

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Ebr. 17½ Sgr.,
Intentionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,
für die zweispaltige Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N^o 256.

Halle, Dienstag den 2. November
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

Deutschland.

Berlin, d. 31. Octbr. Der bisherige Königl. Wasser-Bau-Inspector Cuno zu Torgau ist zum Königl. Ober-Bau-Inspector ernannt und als solcher der Königl. Regierung zu Düsseldorf zugeweiht worden.

S. Maj. der König hat dem Fürsten Meß die Aufgabe gemacht, daß er zu seinen Jagden am 4. November auf Schloss Fürstentum einreisen werde. — Die Rückkehr des Königs nach Berlin wird wahrscheinlich am 7. November erfolgen.

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht den Vertrag zwischen dem Norddeutschen Bund und Hessen einerseits und Baden andererseits über die Einführung der gegenseitigen militärischen Freizügigkeit. Nach Art. 1 sind badische Staatsangehörige berechtigt, innerhalb des Bundesgebietes, und Angehörige des Norddeutschen Bundes in Baden sich der Musterung zu unterziehen. Die Entscheidung der musternden Ersatz- (Aushebung-) Behörde, sowie die darüber ordnungsmäßig ausgestellten Ausweise haben die gleiche Geltung, als wenn die Befellung vor der heimathlichen Ersatz- (Aushebung-) Behörde erfolgt wäre. Nach Art. 2 steht es badischen Staatsangehörigen frei, im Norddeutschen Bunde, bez. Angehörigen des letzteren im Großherzogthum Baden ihre aktive Militärdienstpflicht mit der Wirkung abzuleisten, daß sie damit der Verpflichtung zum aktiven Dienst in ihrem Heimathstaat genügen. Nach Art. 3 finden die (Art. 1 und 2) erwähnten Berechtigungen auch Anwendung auf das Großherzogthum Hessen, nämlich des Main, dergestalt, daß Angehörige des letzteren in Baden und badische Staatsangehörige im Großherzogthum Hessen, nämlich des Main, sich der Musterung unterziehen, beziehungsweise ihre Militärdienstpflicht ableisten dürfen.

Der Postkammer-Feiler v. Werker hat sich gestern Abend auf seinen Posten nach Paris begeben.

Es kommt aus Paris der erfreuliche Bericht, daß der Gesundheitszustand des Grafen Bismarck sich in jüngster Zeit wesentlich gebessert hat, und zwar, wie es scheint, in Folge eines curmäßigen Gebrauchs des Karlsbader Mineralwassers. Wenn die Besserung sich nachhaltig erweist, so darf es für wahrscheinlich gelten, daß Graf Bismarck nicht erst gegen Jahreschluss, wie früher beabsichtigt war, sondern schon um einige Zeit früher nach Berlin zurückkehren wird, um so bald als möglich an den Arbeiten des norddeutschen Bundesrathes Theil zu nehmen. Wahrscheinlich hat auch die Entlassung v. v. Heydts einen beruhigenden Eindruck auf die Nerven des Grafen nicht verfehlt.

Das irthümliche Gerücht von der am vergangenen Mittwoch erfolgten Ankunft des Bundeskanzlers Grafen Bismarck scheint sich nach der „Kreuztg.“ daraus zu erklären, daß die Herkunft desselben für den Fall in Aussicht genommen war, wenn sie für die Erledigung der Demission des Finanzministers nothwendig oder wünschenswerth würde. Wir brauchen nicht hinzuzufügen, daß diese Erledigung in Uebereinstimmung mit den Wünschen des abwesenden Minister-Präsidenten erfolgt ist.

Auf die Vorlegung des neuen Unterrichtsgesetzes darf man wohl noch nicht, wie die „Kreuztg.“ irthümlich erkannt wollte, in den allernächsten Tagen rechnen, da dasselbe erst jetzt an das Staatsministerium gelangt ist. Doch erwartet man, daß der Durchgang durch dieses Stadium keinen längeren Zeitraumband erfordern wird. Es bekräftigt sich, daß der im Cultusministerium ausgearbeitete Gesetzentwurf sich auf das gesammte Gebiet des Unterrichtswesens erstreckt und mithin eben sowohl die Universitäten, die höheren Schulanstalten und das Privat-Unterrichtswesen, als die Volks- und Bürgerschulen, die Seminarien und Lehrer-Bildungsanstalten umfaßt.

Betreffenden Dites hat man, wie die „Z. f. N.“ schreibt, beschloffen, die Militärfreiheit der Theologen abzuschaffen. Vor den

heutigen Anschauungen kann dieses Vorrecht allerdings nicht länger bestehen. Der heilsame Erfolg der hergestellten gleichen Pflicht wird sich namentlich bei der katholischen Geistlichkeit zeigen, die dadurch zum Theil aufhört, auf arme Dorfschullehrer- und Tagelöhner-Söhne eine so einzige Ansehenskraft zu üben.

Der vormalige preussische Justiz-Minister Graf zur Lippe entsaltet, trotz des Mißerfolges, welchen sein Antrag gegen das Reichshülfe- und das Oberhandelsgerichts-Gesetz gehabt hat, in seiner Bekämpfung des Norddeutschen Bundes und dessen civil- und strafrechtlicher Gesetzgebung eine Thätigkeit, wie er sie auf dem Gebiete der Reform im preussischen Justizministerium niemals auch nur entfernt ab thun lassen. In seiner Eigenschaft als Mitglied des Herrenhauses hat er neuerdings einen Antrag formulirt, welcher den Entwurf einer Civilproceßordnung für den Norddeutschen Bund, wie solcher aus den Beratungen der Civilproceß Commission hervorgegangen, für absolut und rauchbar und unpreussisch (!) erklärt und die Regierung auffordert, die gegenwärtig noch tagende Commission aufzulösen und durch eine bessere, mehr altpreussische, zu ersetzen. Es gelang ihm jedoch sogar im Herrenhause nicht, für diesen Antrag die zur Zulassung desselben erforderliche Anzahl Unterstützungs-Unterschriften (es bedarf deren nur fünfzehn) zusammen zu bringen. Allein der unerwartliche Graf ließ sich dadurch nicht abschrecken. Er reichte seinen Antrag bei dem hohen Hause in Form einer simplen Proposition ein. So ist er denn nun an die Petitions- und von dieser an die Justiz-Commission gewandt. Lippe's Angriff gegen die Bundesproceß Commission gewinnt einen komischen Anstrich, wenn man sich daran erinnert, daß unter seinem Justizministerium diese Commission zusammengelegt worden und daß er es gewesen ist, der die Mitglieder, und namentlich auch die altpreussischen, ausgewählt hat. Uebrigens kann sich die Commission zu Lippe's Antrag gratuliren. Denn sein Tadel gilt in den Augen der juristischen Welt als Empfehlung. In politischer Beziehung jedoch hat das Surmlaufen Lippe's, der nur scheinbar allein steht, als Symptom eine nicht zu unterschätzende Bedeutung. Es war natürlich nicht bloß gegen jenen Entwurf, sondern auch gegen den Minister-Präsidenten Grafen Bismarck und den Justiz-Minister Leonhardt, deren Stellung man für erschütterbar hielt, gerichtet; ja, einige feindliche Heißsporne verkündigten sogar, es sei nachgerade Zeit, dem „ganzen norddeutschen Bundeschwindel“ ein Ende zu machen und sich wieder auf den altpreussischen (Manteuffel'schen) Standpunkt zurückzuziehen. Daß diese Herren sich über die Stimmung in hoher Region arg getäuscht haben, beweist die Ernennung Camphausen's und die Mitwirkung Bismarck's zu derselben. Camphausen wird ein der Bundespolitik des eisernen Grafen aufrichtig zugethaner und zugleich ein den wahren preussischen Traditionen folgender Finanzminister sein. Die Conservativen hatten an Bobelschwing gedacht, allein er war unmöglich wegen seines Verhaltens in der Crisis von 1866.

Die russische Regierung hat, nachdem sie alle neuen Hinterladungssysteme durch drei Jahre hindurch prüfen ließ, das preussische Zündnadelgewehr als das solideste und zuverlässigste erkannt, daß selbst dem sonst vielgerühmten bayerischen Werbergewehr überlegen. Ebenfalls hat letzteres so wesentliche Bedenken erregt, daß die Eile, mit der Bayern seine Einführung vollzog und dadurch die Einheit der deutschen Bewaffnung durchbrach, vollständig ungerechtfertigt erscheint.

Das königliche Eisenhüttenwerk „Königs hütte“ in Oberschlesien wurde am 28. October im Ober-Bergamte zu Breslau öffentlich meistbietend verkauft. Es hatten sich zu diesem Behufe 9 Bieter eingefunden, von denen folgende Gebote abgegeben wurden: Eduard Mammoth in Posen 660,000 Ebr.; J. Mammoth in Berlin 705,000 Ebr.; Louis Wollheim in Breslau 766,000 Ebr.; J. Goldmann in

Berlin 802,000 Thlr.; S. Sigt in Berlin und Wien 1,010,000 Thlr.; A. Schmieber in Breslau 800,000 Thlr.; Commerzienrath Jakob Landau in Breslau 1,250,000 Thlr.; H. Caspmann in Gletwitz (zog sein Gebot zurück); Kammerherr Graf Hugo Hentzel v. Donnersmarck auf Raklo 1,306,000 Thlr. Da mithin der Letztgenannte, zugleich Besitzer der Laurahütte, das höchste Gebot abgegeben hat, so dürfte demselben, vorbehaltlich der Genehmigung der königlichen Regierung, der Zuschlag erteilt werden.

Der regierende Fürst Adolf Georg von Bülow feierte am 25. d. das Fest seiner Silberhochzeit, bei welchem Anlaß der König von Preußen den Fürsten zum Chef des in Schaumburg stehenden Westfälischen Jäger-Bataillons Nr. 7 ernannt und angeordnet hat, daß dasselbe fortan den Namen: „Westfälisch-Schaumburg-Bippesches Jäger-Bataillon“ führen soll.

Braunschweig, d. 28. October. Der Herzog hat unterm 27. d. Mts. den 13. ordentlichen Landtag zum 11. November d. J. einberufen, um das Legitimationsverfahren zu beginnen. Wegen Eröffnung des Landtages soll weitere Verfügung getroffen werden.

München, d. 29. October. Ein neuer Schlag ist gegen den Sekularismus und das Concil durch einen unserer tüchtigsten Professoren an der hiesigen Universität, F. Frohschammer, geführt worden. Derselbe hat soeben eine Broschüre „Zur Würdigung der Unfehlbarkeit des Papstes und der Kirche“ erscheinen lassen, welche in ihrer Unternehmung zu folgendem Schlusse gelangt:

Die versammelten Bischöfe werden durch diese Erklärung nicht weiter leisten als dies, indem sie den so sehr fehlbaren Papst für unfehlbar erklären, damit wieder einmal recht klar und entschieden bewiesen und lautes Zeugnis dafür abgelegt, daß sie selbst, auch wenn sie zu einem allgemeinen Konzil versammelt sind, nichts weniger als unfehlbar seien. Daraus ergibt sich dann überdies, daß auch das Uebrige, was etwa dieses dem päpstlichen Absolutismus gefügige Konzil als „Kirche“ bezeichnen und entscheiden möge, gegen die Rechte der Völker und Staaten, gegen die Wissenschaft und Kultur der neueren Zeit, keineswegs als unbedingt richtig, sicheres Geis geltend könne, und daß das römische Geistesoch, das man den Vätern wieder in verächtlicher Weise auferlegen will, durch allenfallsigen Konzilsbeschluss durchaus nicht als ein göttlich oder göttlich berechtigtes erweisen sei.

Darmstadt, d. 27. October. Die Anwesenheit des Chefs des preussischen Militär-Kabinetts, Generalleutnant von Treskow, hat in unseren militärischen Kreisen eine lebhaftere Erregung verursacht. Derselbe kam in der Nacht vom 24. auf den 25. mit jenem von Karlsruhe kommenden Extrazuge, in welchem sich der König befand. Es sind seit der Anwesenheit dieses Officiers fünf Pensionierungen von Generalen, Obersten und sonstigen höheren Chargen erfolgt. Bei der Mehrzahl derselben schreibt man die Pensionierung den großen Manövern zu, welche in diesem Herbst abgehalten wurden. Einer dieser Stabs-officiere soll sich sogar bei dieser Gelegenheit den Unwillen des Bundes-Oberfeldherrn zugezogen haben. Es soll nicht wahrscheinlich sein, daß die pensionierten Stabs-officiere durch heftige Officiere ersetzt werden; man erwartet vielmehr demnächst wieder einige preussische Officiere, um die erledigten Commandos zu übernehmen. Generalleutnant v. Treskow, der die Insubordination der fünf Officiere hier zu veranlassen hatte, soll aber noch weitergehende Zwecke verfolgen. Es soll sich um Veränderungen der Organisation unserer Division handeln, sowie auch um Änderungen hinsichtlich der Stellung, welche diese, besonders das Kriegsministerium, dem preussischen Militär-Kabinet gegenüber einnimmt.

Oesterreichische Monarchie.

Mit der Wahlreform sieht es mißlich aus. Im Tiroler, im krainer und im bukovinaren Landtage wurde die directe Wahl unbedingt verworfen, und ein ähnliches Votum ist in den nächsten Tagen vom mährischen Landtage zu erwarten. In den Landtagen der Küstländer und Galiziens, ist die Frage überhaupt nicht zur Sprache gekommen. In jenen Landtagen endlich, welche sich für directe Wahlen entschieden haben, bestehen ansehnliche Divergenzen bezüglich der Art derselben.

Die Expedition, welche am 25. Oct. sich von Risano aus in Bewegung setzte, um das Fort Dragali zu verproviantieren und dessen Belagerung zu verstärken, dauerte nach den neueren Berichten zwei Tage, während welcher dießig gekämpft wurde. Fort Dragali ist zwar nur zwei Meilen weit nördlich von Risano gelegen, aber die Truppen-Colonne brauchte in Anbetracht des überaus schwierigen Terrains und im Gefechte wohl sechs bis sieben Stunden, um dahin zu gelangen. Sowohl während des Hin- als Rückmarsches mußte durch hiefige Geirichte der Angriff der Insurgenten auf die Proviant-Colonne abgewehrt, der Durchbruch auf die Hochebene von Dragali mit heftigem Kampfe erzwungen werden. Die Insurgenten waren mit Herzegowinern und Montenegrinern über tausend Mann stark. Die Insurgenten waren mit Minié-Büchsen bewaffnet. Die Oesterreicher hatten Todte 2 Offiziere und 20 Mann, verwundet wurden 3 Offiziere und 60 Mann. Der Verlust der Insurgenten ist ebenfalls stark. Zupa hat bedingungsweise Unterwerfung angetragen; doch wird dieselbe ohne Bedingung verlangt. Große Aufregung herrscht in Montenegro. Die Fleisch- und Weizen-Ausfuhr wurde dort verboten, unsere Lieferanten wurden zurückgewiesen. Die Herzegowiner formiren Bänden. Der Kreis Ragusa ist bedroht. Die Leiden gefallener Soldaten wurden von den Insurgenten cannibalisch verstückelt. Türkische Truppen stehen an der albanesischen Grenze. Die Küstenstädte sammt Pastrowitsch sind für die Regierung.

Aus Konstantinopel wird telegraphisch gemeldet, daß die Pforte, dem Verlangen der österreichischen Regierung entsprechend, den österreichischen Truppen sowohl den Durchzug als die Benutzung des türkischen Gebietes gestattet hat, wobei zu bemerken ist, daß die Pforte unter türkischem Gebiete kraft des bestehenden Suzeränitäts-Verhältnisses auch das montenegrinische Gebiet versteht. Die Bestätigung dieser Nachricht wäre von entscheidender Wichtigkeit für die weiteren Operationen zur Erstickung des Aufstandes, und es ist wohl anzunehmen, daß die Pforte

selbst dem Treiben in Montenegro und in der Herzegowina nicht müßig zusehen wird.

Telegraphische Depeschen.

Karlsruhe, d. 30. Octbr. Die erste Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung die revidirte Rheinischschiffahrts-Akte mit Einstimmigkeit genehmigt. Dagegen wurde der Belegentwurf, betreffend das Verfahren bei Ministeranfragen, nach den Beschlüssen der Commission mit unwesentlichen Abänderungen derselben einhellig angenommen.

Dresden, d. 30. Octbr. Die Kammer der Abgeordneten hat die Einführung direkter allgemeiner Wahlen für alle Gemeinden einstimmig, und die Beibehaltung des Klassenstems für die Wählbarkeit mit 35 gegen 32 Stimmen beschlossen.

Weimar, d. 30. Octbr. Der thüringische Städtetag, auf welchem etwa 44 Stadtgemeinden aus den thüringischen Staaten vertreten sind, hat sich heute in der ersten Hauptversammlung hier constituirt und Statuten angenommen. Die Berathung des Freizügigkeits-Gesetzes und des Einquartierungswesens ist für nächste Woche vorbehalten.

Wien, d. 30. October. Die „Neue Freie Presse“ will auf telegraphischem Wege aus Konstantinopel erfahren haben, daß die Pforte den österreichischen Truppen den Durchzug durch türkisches Gebiet und dessen Benutzung für militärische Operationen gestattet habe. Hierbei soll noch speziell konstatirt sein, daß in Folge des Suzeränitäts-Verhältnisses das montenegrinische Gebiet dem türkischen Gebiete gleichzustellen sei.

Brüssel, d. 30. Octbr. Dem hiesigen Vertreter Italiens ist ein Rundschreiben der italienischen Regierung an die diplomatischen Agenten derselben im Auslande vom 5. d. Mts. zugegangen, in welchem die Haltung erörtert wird, die Italien dem Concile gegenüber einzunehmen gedenkt. Die italienische Regierung legt gegen etwaige Beschlüsse des Concils, welche den Gesetzen des Königreiches und dem Geiste der Zeit zuwider lauten würden, Vorbehalte ein. Unter den Gründen, welche das Rundschreiben gegen die Zweckmäßigkeit der Berufung eines Concils geltend macht, wird die Befehung der päpstlichen Staaten durch fremdländische Truppen angeführt.

Florenz, d. 29. Octbr. Durch offizielle Bekanntmachung wird verfügt, daß die Subscription auf die Obligationen der Kirchengüter-Anleihe im Auslande vom 9. bis 12. November stattfinden soll.

Konstantinopel, d. 30. Octbr. Der Kaiser von Oesterreich hat heute Vormittag das diplomatische Corps empfangen. Mittags begiebt sich der Kaiser mit dem Sultan zur Truppenrevue nach Hunjir-Seleffi. Hierauf giebt der Kaiser ein Diner, zu welchem die hervorragendsten Persönlichkeiten geladen sind. Das Wetter ist andauernd sehr schön.

Paris, d. 29. October. Der Deputirte Picard hat in dem „Electeur libre“ einen Artikel veröffentlicht, in welchem er das Programm einer verfassungsmäßigen Opposition aufstellt. Das „Journal de Paris“ betrachtet diesen Artikel, als eine freundschaftliche Warnung für die äußerste Linke. — Das „Journal officiel“ bringt ein kaiserliches Dekret vom 28. d., welches die Wähler von vier Wahlbezirken des Seine-Departements, sowie diejenigen des zweiten Wahlbezirks der Vendée behufs Vollziehung der Nachwahlen zum 22. November zusammenberuft.

Kouen, d. 29. Octbr. Die heutige zur Berathung des Handelsvertrages einberufene Volksversammlung war von 2000 Personen besucht. Nach einer Rede Poyouer-Quertier's, welche großen Beifall fand, erklärten die Deputirten Eganclin, Cornelle, Duessne, Buiffon, Desfay, daß sie die Auffündigung aller Handelsverträge beantragen würden. Die Versammlung beschloß, daß das Comité von Kouen sich permanent erkläre und den Zusammenritt eines alle französischen Industriezweige vertretenden General-Comités in Paris veranlassen solle. Die Versammlung ging unter dem Rufe: „Es lebe Poyouer-Quertier!“ auseinander.

Madrid, d. 29. October. Cortés. Der Finanzminister legt das Budget für 1870 vor. In der die Vorlage begleitenden Rede veranschlagt der Minister die Einnahmen auf 2624 Millionen, die zu erwartende Mehreinnahme auf 508 Millionen, und die Ersparnisse auf 356 Millionen Reales. Der Minister empfiehlt fortgesetzte Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer, Herabsetzung der Gehälter der Geistlichkeit um 30 Prozent sowie Herabsetzung verschiedener anderer Gehälter, Pensionen und sonstiger Lasten des Staatsschatzes; ferner einen Abzug von 20 Prozent auf alle inländischen und ausländischen Rentenpapiere, welcher so lange dauern soll, bis die budgetmäßige Ziffer der Heeresstärke 70,000 Mann betragen wird. Der Minister empfiehlt schließlich den Verkauf der Güter der Krone und der Nationalgüter. Heute Abend wird eine Besprechung der Minister mit den Radikalen über die Thronfrage stattfinden.

Madrid, d. 30. October. Cortés. In Beantwortung einer Interpellation erklärte Prim, die Regierung hoffe in Kurzem im Stande zu sein, den Belagerungszustand aufzuheben. Augenblicklich sei dies jedoch nicht möglich, da noch drei Insurgentenbänden existirten, und überdies bei dem Kriegsrathe noch verschiedene Fälle anhängig wären, welche vor Aufhebung des Belagerungszustandes entschieden werden müßten.

Madrid, d. 31. October. In der heute früh 3 Uhr geschlossenen Versammlung von Cortésmitgliedern, welche zur Wahl eines Monarchen zusammengetreten war, hat der Herzog von Genua 128 Stimmen erhalten. 52 der Anwesenden stimmten gegen die Wahl desselben. Mehrere Deputirte waren abwesend. Man glaubt, daß der Herzog von Genua definitiv ungefähr 180 Stimmen erhalten wird.

Petersburg, d. 31. October. Die Staatsbank macht bekannt, daß die in Folge der im Juli stattgehabten Emission von 500centigen Banknoten verordnete Vernichtung von 12 Millionen Rubel Papier-

geld wegen der veränderten Lage des Geldmarktes mit Genehmigung des Finanzministers vorläufig unterbleibt.

Petersburg, d. 30. October. In vergangener Nacht ist die über den Mißbrauch führende Brücke der Nikolaibahn durch Feuer zerstört worden. Die Brücke hatte 3 Millionen Rubel gekostet.

Newyork, d. 29. October. Ein Feuer brach auf dem Dampfer "Stone-wall" zwischen St. Louis und New-Orleans aus. Es sind 200 Personen dabei untergekommen, welche theils verbrannt, theils ertrunken sind.

Der Prozeß Kastrow

murde, wie wir einem Theile unserer Leser bereits in der ersten Beilage zur Sonntagnummer mittheilen konnten, in der bis Abends 11 Uhr andauernden Schwurgerichtssitzung vom 29. October zu Ende geführt. Nachdem die Zeugenverhöre in dem so viel besprochenen Prozesse beendet, erfolgte die Maidopere des Staats-Anwalts und des Vertheidigers.

Der Staatsanwalt begann damit, den objektiven Thatbestand näher zu beleuchten. Er könne in dieser Beziehung nur von zwei Gruppen die Rede sein, der Verlegung der Sittlichkeit, und dem an dem fünfjährigen Knaben verübten Mord. Es sei nun zu zeigen, wie die verschiedenen Momente der Handlung in einander ariften, um in ihrem Schluß durch das Einsetzen des Knaben in das Hämör und zwar wie nach dem Entfalten der ärztlichen Sachverständigen angenommen werden müßte, in dem Augenblick, wo dem Knaben durch die erfolgte Ertranulation die volle Bewegung gefehlt habe, das Verbrechen des verübten Mordes zu bilden. Was den Verbrecher an der vollständigen Ausführung der That verhindert habe, wisse man freilich nicht; aber anzunehmen sei, daß irgend ein Umstand zur schnellen Flucht des Verbrechers geführt habe, der in Folge dessen Stoß und Raufentzug verurtheilt und nicht einmal die Bodenruhe zugunahme habe. — Was nun den subjektiven Thatbestand anbetrifft, so sei zunächst die Persönlichkeit des Angeklagten ins Auge zu fassen. In Bezug hierauf siehe sich fest, daß der Angeklagte von Jugend an widernatürlichen Neigungen ergötzt sei, er habe dies selbst zugestanden, aber nur gerade so weit, als das Strafgesetz nicht dagegen anzunehmen sei; die Beweislast ergebe dagegen, daß er überhaup nicht im eigentlichen Sinne sei. Aber auch hierbei sei der Angeklagte nicht stehen geblieben. Die Beweisaufnahme ergebe, daß er seine Neigung mehrfach auf Kinder ausgeübt. Sein ganzes Sein und Denken sei in dieser Neigung aufgegangen. Tag und Nacht sei er umherirrend auf öffentlichen Plätzen und Fremdenanden umhergegangen. Sonst fast geistig, habe er in dieser Beziehung kein Dasein geführt. Ja er habe in einem Religionswechsel die Wichtigkeit seines Gewissens suchen wollen. Was nun die Beweisaufnahme für den Thatbestand weiter ergebe, so sei allerdings nur ein Unzulänglichkeits vorhanden, der aber in seinem inneren Zusammenhang sich demarkte, daß an der Schuld des Angeklagten die geringste Zweifel bleibe. Das erste Indizium sei der Stoß, dessen Eigenschaften der Richter gewesen sei. Fundstück sei mit Evidenz nachgewiesen, daß der Angeklagte entgegen seinem Leugnen einen Stoß mit weicher Kräfte begeben habe. Aber es stütze auch sich, daß es dieser Stoß sei. Er wolle vorweg nehmen, daß einige Zweifel gegen die bestimmte Recognition des Stoßes durch den Zeugen Erik entfallen seien, die man indessen als vollständig gelöst betrachten könne. Gerade die Verhöre, welche der Zeuge Erik bezeugt habe, bevor er eine bestimmte Ueberzeugung ausgesprochen, sei ein Beweis für die Glaubwürdigkeit dieses Zeugen, die durch verschiedene andere Zeugnisse und hauptsächlich durch das Leugnen des Angeklagten selbst, daß er überhaupt keinen Stoß mit einer weichen Kräfte begeben, unterstügt werde. Der Staatsanwalt geht dann zur Anzeige der Frau Schreiber über. Er wolle zuerst beleuchten, was gegen dieses Zeugnis vorbracht werden könne. Es bestuhe ein scheinbarer Widerspruch zwischen ihren Aussagen und denen des Zeugen Kolbe, der indessen als gar kein solcher angesehen werden könne. Die Schreiber habe Kolbe und den Angeklagten zu gleicher Zeit die Treppre hinaufgehen sehen, warum sollte das nicht sein? Man gebe zuweilen mit jemand zu gleicher Zeit die Treppre hinauf, ohne sich um ihn zu kümmern, oder ihn kennen zu lernen. Das die beiden Personen zusammengelitten habe die Schreiber in keiner Weise bekannt. Man komme hinzu, daß die Schreiber sich gar nicht als Zeugin gemeldet habe, im Gegentheil erst später nach Formirung der Anklage eingetreten sei. Die Anklage behaupte zwar wiederholt, daß das Volken und Wunden die Merkmale der Zeit abgeben hätten, in welcher die That geschehen, jetzt müsse man aber einen anderen Auffassung Raum geben, dem Haren, bestimmten Zeugnisse dieser Frau, welche wohl den besten Eindruck gemacht habe, Glauben schenken, also annehmen, daß die That noch Anführung der Gastmessen vollzogen worden sei. — Ein viertes Beweismittel von bedeutender Tragweite liege in dem Umfange, daß der Angeklagte sich unbesuener Weise den Tag und das Handhabbar habe verändern lassen. — Ein fünftes Moment biete das Raubentzug, betreffs dessen Angeklagter zuerst bekümmert geantwortet habe, daß er jemals baumwollene Lächer beiseite, während Frau v. Gollera, Frau Stabenow und Frä. Eichelmann solche bei ihm gesehen haben. — Das sechste Beweismittel bilde der Hiss und die Art, wie Angeklagter sich über die Entdeckung desselben gegenüber dem Polizei-Inspektor Hempel ausgesprochen. Es diene dem Angeklagten zur Belastung, daß er, entgegen dem Zeugnisse vieler glaubwürdigen Personen seinen Vertheiler der Fährde des Gehörs beharrlich gekümmert habe, während 8) der Alibi-Bezeugnisse als vollständig mißglückt angesehen werden müßte, wenn man seine Ungelegenheit in den Zeugnissen der Zeugen gebe und annehme, daß Angeklagter am freilichen Nachmittag zwei Mal in Paris gewesen sei und sich in der Anticham sei des am Mittag und Abend mit dem Handel vertauschten Ueberzugs bedient habe. In Betreff der Zurechnungsfähigkeit mit welcher der Angeklagte in dieser Arbeit, Logik und Schlafrichtigkeit, mit welcher der Angeklagte auch in dieser schwierigen Situation aufgetreten sei. Er beantrage das Schuld in allen Punkten. Die glänzende Vertheilungsbereitschaft des Rechtsanwalts Halbfass, in welcher derselbe seine unangenehme Stellung hervorhob, wie er lieber gegen eine Anklage des verübten Mordes als gegen die des scheinlichen an den Knaben Hante verübten Verbrechen plaidiren würde, und in welcher er sich auch der Ueberzeugung nicht verstellen kann, daß der aufgefundenen Stoß dem Angeklagten gebrä, obgleich dessen Zurücklassung von Legorem nicht erwiesen sei, schließt mit den Worten: „Meine Herren Geschwornen! Sie haben einen Eid geleistet, Ihr Urtheil zu fällen, Niemand zu Liebe und Niemand zu Leid; Sie werden sich nicht beeindrucken lassen von dem Urtheil, welches früher im Publikum gegen den Angeklagten verhängt, heute aber nicht mehr in dem Maße vorhanden ist.“

Nach kurzer Duplik und Replik beendete der Angeklagte nochmals, daß der vorliegende Stoß nicht sein Eigentum sei; dann begann das Reum des Vorwissen und demnach die Beratung der Geschwornen, die nach sehr kurzer Beratung dem Waiberrecht verurtheilt: Ja, der Angeklagte ist schuldig, am 17. Januar er die dem Knaben Emil Hante unzulässige Handlungen und mit Gewalt auf Verletzung des Geschichtstretes gerichtete Handlungen vorgenommen und dem Hante dabei schwere Verwundungen beigebracht zu haben, mit mehr als sieben Entmens.

Die Frage wegen des vorliegenden Ueberzuges und der Unzurechnungsfähigkeit bei der That wurde verworfen. Der Strafanzug des Staats-Anwalts lautet auf 20 Jahre Zuchthaus, der Verteidiger erkannte auf fünfjährigen Jahre Zuchthaus. Auf die Frage des Präsidenten, was er noch anzuführen erwünscht der Angeklagte mit derselben Rede, die er während der ganzen Verhandlung begehrt: „Ich habe keine Worte! Ich fähle Nichts! Ich bin vollständig kumm.“ Die Worte des Vertheidigers, mit denen er den Strafanzug des öffentlichen Anwalts bezeugt, waren: „Ich habe an dem Angeklagten treu festgehalten so lange es mein juristisches und menschliches Gewissen mir gestattete! Das kann ich mir, das werden Sie mir bezeugen. Die Herren Geschwornen haben durch einen falschen und ich kann wohl sagen raschen Siff das Schuld über ihn ausgesprochen. Nachdem nun aber dieses Schuld auf sein Haupt geschmettert worden, kann ihn

keine Strafe zu hart treffen. Ich überlasse ihm seinem Schicksal und gebe Ihnen anheim, über das Strafmaß zu bestimmen.“ Mit gestulzten Händen hört der Verurtheilte den Urtheilspruch und verläßt an der Seite des Gerichtsboten den Saal, nachdem er sich bei seinem Vertheidiger bedankt.

Meteorologische Beobachtungen.

| 31. October. | Morgens 6 Uhr. | Nachm. 2 Uhr. | Abends 10 Uhr. | Tagesmittel. |
|------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Luftdruck | 336,81 Bar. L. | 336,40 Bar. L. | 335,59 Bar. L. | 336,27 Bar. L. |
| Dampfdruck | 2,01 Bar. L. | 2,14 Bar. L. | 2,04 Bar. L. | 2,06 Bar. L. |
| R. Feuchtigkeits | 89 pCt. | 73 pCt. | 87 pCt. | 83 pCt. |
| Lufttemper. | 1,4 C. Rm. | 4,3 C. Rm. | 1,8 C. Rm. | 2,5 C. Rm. |

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 30. October.

| Beobachtungsort. | Baromet. | Temperatur | Wind | Allgem. | |
|------------------|------------|------------|-------|--------------|-----------|
| Stunde | Druck | Bar. Lin. | Raum. | Himmelszust. | |
| 7 Meas. | Königsberg | 338 6 | 1 8 | SW, f. stark | bedeckt |
| 6 | Berlin | 336 1 | 0 6 | S. schwach | bedeckt * |
| 5 | Breslau | 334 8 | — 0 5 | NW, lebhaft | bedeckt |
| 8 | Petersburg | 338,7 | 1 8 | SO, mäßig | bedeckt. |

* Gekörn Regen und Schnee.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 30. October. Die Fonds- und Aktien-Börse war heute in Folge ungnädiger auswärtsiger Notierungen in matter Haltung; die Course der Spekulationspapiere waren zum Theil niedriger; besonders flau waren Oesterreich, Kredit-Aktien. Nur Franzosen waren auf Varierer Notierungen fest und wurden Anfangs in großen Summen gehandelt, wie überhaupt die Spekulationspapiere etwas belebter waren als gestern. Im Allgemeinen herrschte aber doch große Verunsicherung, die sich auch auf die anderen Geschäftszweige übertrug, da fast alle matt fielen und nur einen sehr beschränkten Verkehr aufwies. Nur in inländischen Fonds, Anleihe- und Rentenrenten fanden größere Umsätze statt. Deutsche Fonds blieben behauptet. Oesterreichische waren ganz still. Von russischen Effekten, die im Ganzen fest waren, wurden Bahnen fast gehandelt; Prämien-Anleihen waren in mäßiger Verkehr. — Wechsel matt und niedriger. Privatbank-Anleihen im Allgemeinen matt bei geringem Verkehr. Acht Hypotheken-Pfandbriefe 43½, 54, — Liquidationscourse: Italiener 53, Kredit 96, 1800er Loose 76, Galizier 97, Lombard 87, Franzosen 206, Lombarden 138½, alte russische Prämienanleihe 116, neue 113½, Amerikaner 89½, Ertren 41½, Tabackobligationen 83½, Eisenbahnen, russ. Bauaktien u. A. Allen den Durchsichtscours des heut. Tages. Berlin, d. 31. October. (Course aus dem Privatverkehr.) In Folge flauer Wiener Course und ungnädiger Varierer Gerüchte waren alle Devisen niedriger, das Geschäft aber sehr lebhaft. Es verloren namentlich gegen gestrige Schluß Course: Galizische 1½, Franzosen 2½, Lombarden 2½, Oest. Credit-Aktien 3, russische Prämien-Anleihen von 1864 und 1866 resp. ½ und ½, Ertren-Wiener ½, Rheinische ½ und Oberhessische A und C 2½, Kurz Wien war 2½ niedriger. Notierungen: Oest. 1800er Loose ercl. Coup. 75½, pr. ult. Novbr. 76½, russische 1800er Prämien-Anleihe 116, 1866er 113, Amerikaner pr. ult. Novbr. 88½, Italiener 52½, pr. ult. Novbr. 52½, Ertren-Wiener 117½, u. V. Rheinische 122½, Oberhessische A und C 180—179½, Galizische 94—95 — 94½, Franzosen 206½—207½—207½, Lombarden 136—135½—136, Oest. Credit-Aktien 92—92½—93, Kurz Wien 81.

Magdeburger Börse vom 30. October. Amsterdamer Markt 142½, Gd. Hamburg kurze Sicht 151½, Gd. Frankfurt kurze Sicht 2 Monat 56 ½ 20 ½ Gd. Preuß. Friedrichsrd 113½, Gd. — Magdeburg: Leipziger Stamm-Aktien Lit. B. (Rinfuss 4½, 86½, Bf. da. Veierität's-Aktien 4½, 90½, Bf. Waagendurg-Halbbedürft Veierität's-Aktien II. Emiffion 4½, 89 Gd. Magdeburg-Wittenberger Veierität's-Aktien 4½, 89½, Gd. Magdeburger Rückversicherungs-Aktien 5 ½ 133 Bf. do. Lebensversicherungs-Aktien 5 ½ 104 Bf. do. Hagelversicherungs-Akt. 5 ½ 120 Bf. Bergwerks-Akt. 4 ½ 64 Gd. Allg. Gas-Aktien 4 ½ 70 Bf.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 30. Octbr. Weizen 60—54 ½ Roggen — ½ Chev. Gerste 52½—50 ½ pr. Scheffel 72 ½, Landgarbe 45—40 ½ pr. Scheffel 70 ½, Hafer 33—30 ½. — Kartoffelpreis 8000 ½, Erbsen, loco ohne Fas 15½. — Nordhausen, d. 30. October. Weizen 2 ½ 10 ½, bis 2 ½ 20 ½, Roggen 2 ½ 21 ½, bis 2 ½ 10 ½, Gerste 1 ½ 22½, bis 2 ½ 21 ½, Hafer 1 ½ 7½, Branntwein pr. 180 Quart incl. Fas 29—29½. — Quedlinburg, d. 30. October. Weizen der Scheffel 2 ½ 10 ½, bis 2 ½ 15 ½, Roggen der Scheffel 2 ½ 3½, Hafer der Scheffel 1 ½ 9½, bis 1 ½ 11½, Weizen, loco, der Ert. 10—19½, Hafer, loco, der Ert. 14—14½, Hafer, loco, der Ert. 13½—14 ½, Weizen, loco, der Ert. 12½—13 ½. — Leipziger Del- und Producten-Handels-Börse vom 30. October. Weizen, 2040 ½ Btto, loco: 84—85 ½ Bf., 82½, ½ Gd., unq Waare 82½, ½ Bf. Roggen, 1920 ½ Btto, loco: 52—53 ½ Bf., ausl. Waare 50½—52 ½ Bf. Gerste, 1880 ½ Btto, loco: 43½—45 ½ Bf., Futtergerste 4½, ½ Bf. Hafer, 1200 ½ Btto, loco: 29—30 ½ Bf. Erbsen, 2160 ½ Btto, loco: 62 ½ Bf. Waiz, 2000 ½ Netto, loco: 44 ½ Bf. u. Bf.; pr. Nov. 43 ½ Bf. Raps, 1800 ½ Btto, loco: 106 ½ Gd. Rüböl, 1 Ert., loco: 12½, ½ Bf., 12½, ½ Bf.; pr. Nov. D. 127½ Bf. Weizen, 1 Ert., loco: 12½, ½ Bf., 15½, ½ Gd.; pr. Nov. 16½ Bf. u. pr. Nov. Dec. 15½, ½ Gd.; pr. Nov. Mai in gleichem Raten 15½, ½ Gd.

Liverpool, d. 30. Octbr. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Wuthmaßlicher Umsatz 6000 Ballen. Lagesimort 1232 Ballen. Entramm. Schwimmsend gefragt. Liverpool, d. 30. October. Baumwolle: 14.000 Ballen Umsatz. Etzigend. Wirkungs-Deians 12½, middling Amerikanische 12, fair Dollerland 9½, middling fair Dollerland 8½, good middling Dollerland 8¼, fair Bengai 7½, New fair Comra 9½, Orleans, Schiff gerannt, 11½, Saranag dekal 11½. Liverpool, d. 30. October. (Schlußbericht.) Baumwolle: 20.000 Ballen Umsatz, davon für Exportation und Export 7000 Ballen. Ertze sehr Haltung. — Wirkungs-Deians 12½, middling Amerikanische 12½, fair Dollerland 9, fair Bengai 7½.

Petroleum. Berlin (30. October): Raffinirtes (Standard white), per Ert. mit Fas in Posen von 50 Barrels (126 Ert.) loco 8½, ½, pr. Nov. Dec. 8½, ½, pr. Dec. Jan. 8½, ½, pr. Jan. Febr. 1870 8½, ½. — Hamburg: Kubig, loco 15½, ½, pr. Dec. 16. — Bremen: Raffinirt Standard white loco 7½, ½, pr. Dec. 7½, ½. — Antwerpen: Hauffe. Reine Tere loco 60½, pr. Nov. Dec. 60—60½, pr. schwimmend 60—61. — New-York: Raff. in New-York 34½. — Philadelphia: Raff. 100. Zucker. Paris (30. October): Kuxtelröhen-Zucker pr. comst. 61.75, pr. Jan./April 61.75. — New-York: Colbagie 29½, ½, 28½.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse zu Trotha) am 31. October Abends am Untertegel 3 Fuß — Soll, am 1. November Morgens am Untertegel 3 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Bennburg am 30. Oct. Morgens 2 Fuß 3 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 30. October 3 Fuß 2 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Dresden am 30. Oct. 2 Ellen 5 Zoll unter 0.

**Bekanntmachungen.
Geschäfts-Verlegung.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mit heutigem Tage mein

Nähmaschinen-Geschäft

von **Schmeerstraße 31** nach der

Grossen Steinstrasse Nr. 8

verlegt. Für das mir bisher so reichlich geschenkte Wohlwollen und Vertrauen verbindlichst dankend, bitte ich, dasselbe mir auch ferner zu bewahren.

Halle, d. 30. October 1869.

Otto Giseke.

Gestörte Verdauung, Katarrh.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.

Berlin, 24. September 1869. „Ihr heilsames Malz-Extrakt bekommt mir sehr gut.“ Schweizer, Bellealliancestraße 108. — Ihre Malz-Chokolade hat meine lang gestörte Verdauung jetzt vollständig geregelt und meinen Katarrh beseitigt. J. S. Schulz, Regierungssecretär in Königsberg i. Pr. — Ihre wohltätigen Malz-Koffee (Malz-Extrakt, Malz-Chokolade, Brustmalzbonbons) haben auf mein Nervensystem ungemein beruhigend und lindernd gewirkt. Entel in Görlich.

Verkaufsstellen halten:
General-Depot: **D. Lehmann** in Halle a/S. Bonbon-, Norkellen- u. Chokoladenfabrik, Leipzigerstr. 105.
Ferner:
in Halle a/S. **Hn. F. G. Ziegler & Co.**

in Giebichenstein **Hr. L. Lehmann**, „Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2,
in Cönnern **Hr. Bernh. Hirschke**,
in Landsberg h/Halle **Hr. J. Thoss**,
in Naumburg a/S. **Hr. Albert Mann**,
in Nordhausen **Hr. G. H. Wehmer**.

Zeitungs-Inserate
werden in alle Blätter aller Länder durch die
Expedition für Zeitungs-Annoncen

von **Haasenstein & Vogler**
in Hamburg, Frankfurt a/M. und Wien

unter Berechnung nach den Originalpreisen stets prompt und direct besorgt. Das Bureau bietet den Inserenten Ersparung des Porto und der Mühwaltung, auch bei grösseren Aufträgen den üblichen Rabatt. Belegblätter werden geliefert. **Zeitungs-Verzeichnisse** mit jeder neuen Auflage nach den inzwischen eingetretenen Veränderungen vervollständigt und rectificirt, **gratis und franco.**

Wein-Verkauf.

Wegen gänzlicher Auflösung unserer Weingrosshandlung verkaufen wir und unter den Einkaufspreisen unsere anerkannt gute **unverfälschte Weine**, und offeriren Bordeaux-Rothweine von 7½, 8, 9, incl. Fl., Rheinwein von 6½, 7, 8, incl. Fl., so wie die feinsten Weine mit 3-7jährigem Flaschenlager zu den billigsten Preisen. — Verpackung nach auswärts aufs Billigste.

Gebr. Pursche, Merseb. Ch. 12 u. 13.

**Eiserne feuerfeste
Geld- und Dokumenten-Schränke,**

gesichert gegen Feuergefahr und Diebstahl, in neuester Construction, bewährt in den amtlichen Bränden 1856 und 1865, sind wieder vorrätzig und empfiehlt

Heinrich Schulmeister
in Aschersleben.

Rocco's Salon.

Donnerstag den 4. und Freitag den 5. Noobr. eröffnet der Unterzeichnete einige
physikalische Vorstellungen

aus dem Gebiete der **Naturwissenschaften** und bildenden Künste, in denen durch farbenprächtige Anschauungsmittel eine Geist und Gemüth anregende Unterhaltung geboten werden wird.

Die meinen Darstellungen vor einigen Jahren geschenkte Gunst der hochgeehrten Bewohner von Halle hoffe ich damit zu entgelten, daß ich Neues und Besseres zu bieten bemüht sein werde.

Neue sowie gebrauchte ein- und zweispännige **Kutschwagen** sind zu verkaufen bei
A. Kübler, Sattlermeister
in **Schkeuditz**.

In ein Metallgeschäft resp. Fabrik in Halle wird ein **Associé** mit einigem Vermögen halbtägig gesucht durch **Feuner** in Halle, Karszerplan 4.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Wasser-Mühlen-Verkauf.

Am 18. November d. J. Mittags 3 Uhr wird zu **Weissenschirmbach** bei **Querfurt** die **Volf'sche Wassermühle** mit circa ½ Morgen Obstgarten und 2½ Morgen Acker subhasta verkauft. — Dieselbe hat 2 Mahlgänge und Winter wie Sommer ausreichende Wasserkraft. — Die dazu gehörigen Wirtschaftsgebäude befinden sich in sehr gutem Zustande.

Verkauf

eines renommirten Gasthofs.

Ein großer Gasthof, 5 Minuten von einer Stadt und an der Chaussee gelegen, soll mit vollständigem Inventar, einem großen Tanzsaale, einer überbauten Regelpbahn von Cement, einem großen Concertgarten, sowie 4 Acker Areal, einer Scheune und großer Stallung veränderungshalber preiswürdig verkauft werden. Wo? ist zu erfahren bei

Ed. Stückrath in der Exp. d. Stg.

Die bei uns gelagerten Bauhölzer will Eigenthümer bald räumen u. zu herabgesetzten Preisen verkaufen.
J. G. Mann & Söhne.

Weimar, den 26. Decbr. 1869.

Ein brauner Wallach, 8 Jahr, 5 Fuß 5 Zoll, von **Hrn. Simson-Georgenburg** (Ost-Preußen) gezogen, fein geritten und militärförmig, steht für 40 Rth'lr. zum Verkauf. Nähere Auskunft ertheilt Herr

Posthirtenarzt **Fabricius**.

Ein anständiges Mädchen, 20 Jahre alt, im Molkeneien und Küche erfahren, sucht als Stütze der Hausfrau oder zweite Kammer gleich oder später Dienst durch
Frau Schaaf, gr. Rittergasse Nr. 11.

Zur Kirmes

Sonntag den 7. Noobr. **Tanzmusik** und Montag den 8. Noobr. **Ball**, wozu ergebenst einladet
Friedrich Hiemer.
Salzfurth, den 1. Noobr. 1869.

Freie Gemeinde in Halle.

Dienstag den 2. November Abends 8 Uhr im Saale des Herrn **Bandmann**, gr. Brauhäusgasse Nr. 9, Vortrag vom **Pred. Schütz** aus Apolda über „Das Wesen der freireligiösen Richtung.“

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Marie Schulz,
Erich Klein.

Verlobte. **Leutschenthal.**

Todes-Anzeige.

Heute früh 5½ Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester **Amelie** in dem Alter von 16 Jahren 7 Wochen. Dies lieben Verwandten und Bekannten mit Bitte um stillen Beileid zur Nachricht.

Merseburg u. Halle, am 30. Oct. 1869.
Regier.-Secr. **Scheffler** nebst Frau und Familie.

Deutschland.

Berlin, d. 31. October. Ueber das Auftreten des neuen Finanzministers Campbause in der Freitagssitzung des Abgeordneten-

Es war eine kurze, aber inhaltreiche Anekdote, in welcher der neue Finanzminister sein Programm in Abgeordnetenhaus heute angedeutet hat.

Was die zu erwartenden Deckungsvorschläge des neuen Finanzministers betrifft, so geht aus seinen gestrigen Worten genügend hervor, daß er einen Steuerzuschlag nicht notwendig finden und sich mit einer Vermögens-Aufbesserung um nur 3 Millionen statt 8 für diesmal begnügen wird.

Bei der Nachwahl zum Abgeordnetenhaus im 1. Siegmaringer Wahlbezirk am 28. October ist der Regierungsrath von Frank in Magdeburg (freiconservativ) mit 67 gegen 30 Stimmen, welche der fortschrittliche Candidat, Kreisrichter Graf erhielt, gewählt.

Der König von Baiern hat eine Summe aus seiner Privat-Schatulle bestimmt, mit welcher die Forderungen der Handwerker und der Kaufleute in Dresden an den Fürstern bayerischen Gesandten Grafen Reigersberg gedeckt wurden.

Türkei.

Die Ankunft der Kaiserin Eugenie in Alexandrien am 22. October war ganz absonderlich. Alles war zu ihrem Empfang bereit.

zu Stände gebracht, und da man auch einige Strafen bestritt hatte, so gewann die Stadt wirklich eine außergewöhnliche Pbyhognomie.

Die Lage in Bosnien und der Herzegovina wird jetzt plötzlich bedeutend kritischer, und zwar Dank dem Auftauchen eines vielsagenden Schreibens des bekannten Wosjowoden Luka Mutakowitsch.

„Brüder! Der kritische Augenblick ist gekommen, wo wir die Augen aufstun müssen, seien wir wachsam und in Bereitschaft.

Vermischtes.

Durch die Verurtheilung Zastrow's ist die Affaire Hanke noch nicht abgeschlossen. Im Laufe der Verhandlung haben sich nämlich Momente ergeben, die der Criminalpolizei Veranlassung geboten haben, sofort weitere Schritte zu thun, um den vermitteligen Genossen Zastrow's bei dem scheinlichen Verbrechen zu ermitteln.

Der Erfinder eines Zündmefser gewehres, Herr Meyhöfer aus Kaufchen, hat dasselbe vor einigen Tagen in Königsberg dem General-Lieutenant v. Bentheim vorgezeigt, von diesem aber dieselbe Antwort, wie früher von dem Kriegs-Minister erhalten: er möge noch einige Zeit warten, ehe er sich an das Ausland mit seiner Erfindung wende.

Krakau, d. 24. Octbr. Der Carmeliterinnen-Prozess ist der Erledigung nahe gebracht. Die Staats-Anwaltschaft wird ihre Anklage auf öffentliche Gewaltthätigkeit und schwere Körperverletzung stellen.

Die Krone der humoristischen Nummer des Pariser „Figaro“, welche dieselbe am 15. October ausgab, bildet die vierte Seite des

mein
ich,
ags-
m-
he-
gen
Die-
ter
erth-
ehr
riner
mit
anz-
men,
Aber
ver-
ben.
nthä-
rkan-
9,
is 5
St-
itär:
Nä:
3,
im
als
leich
1.
und
bensf
r.
Ubr
rau-
hüß
rei:
län-
und
Zah-
und
zur
869.
u

Blattes, eine wirklich ausgezeichnete gelungene Parodie der großen, menschheitretenden Finanz-Unternehmungen, welche zum Nachtheile der Actionäre und zur schweren Schädigung des allgemeinen Rechtsbewußtseins und Sittlichkeitsgefühls unter dem zweiten Kaiserreiche zu vorher nie geahnten Dimensionen ausgebildet worden sind. Es wird nämlich unter der Direktion der Herren Charles Louis Napoleon Bonaparte und Sohn eine ganz unerhört große Commandit-Gesellschaft La France mit einem Aktienkapitale von 1000 und einem Obligationen-Kapitale 4000 Millionen Francs gebildet, welche an die Stelle des gesammten politischen und administrativen Mechanismus des Staates treten soll. Nur immer 'ran! Abschaffung der Steuern und Vermehrung der Einnahmen, Aufhebung der öffentlichen Schuld, kein Pauperismus, keine politische Meinungsverschiedenheit mehr, Dividenden für Alle, die da sein werden ein einzig Volk von Actionären und Couponsbesitzern. Emission am 1. April, erste Einzahlung von 5 Francs auf die Actie von 500 Francs. Lotterie-Ziehungen, bei denen Adelstitel, Senatorenseffel, Einnehmerstellen, Lütz Würden und Geldämter aller Art als Gewinne erscheinen u. c. Geschäftsförderer für alle fünf Welttheile, wonach sich Subscriptionslustige im Auslande zu richten haben, ist Prinz Napoleon. Und sollte man es für möglich halten? Am ersten Tage dieser Mystification schon meldeten sich fünf Pariser Journale, welche sich darum bewarben, die eine ganze Seite ausfüllende Anzeige dieses kolossalen Unternehmens als Inserat zu erhalten. Die Directrice eines großen Inseraten-Büreaus bot sogar den Administrations-Beamten des „Figaro“ 25 Percent, wenn sie ihr dieses Annoncen-Geschäft an bloc zuzumenden könnten. Die Welt will betrogen sein, darum werde sie betrogen! das ist ein alter Spruch. Man hätte aber nicht denken sollen, daß dies heutzutage noch eine so leichte und so ergögliche Arbeit ist.

Die Arbeiten betraf die Durchbohrung des Montecenis werden auf der italienischen Seite des Berges mit weit größerer Energie betrieben, als auf der französischen, so daß man dieselben mit Sicherheit etwa in dreißig Monaten vollendet haben, während man fast glauben möchte, die Franzosen verzögerten die Vollenbung des großen Werkes absichtlich. Die Arbeiten im Innern des Berges sind nur dadurch möglich, daß die Arbeiter durch Wasserkraft getriebene Vorrichtungen comprimirte Luft zugeführt wird. Der Eingang in den Berg gleicht ganz dem in einen Bergwerksstollen, und ist wie dieser horizontal angelegt. Man arbeitet in drei Galerien zu gleicher Zeit. In jeder derselben ist eine Bohrmaschine aufgestellt, welche Dampfkraft in Bewegung setzt und woran acht stählerne Meißel sich in das Gestein bohren. Um eine Döffnung von 3—4 Centimeter im Durchmesser und 1 Meter Tiefe zu erzeugen, bedarf es bei hartem Gestein etwa 60,000 Stöße.

Ein Engländer hat bei den Cortes ein Gesuch eingereicht und sich erbolen, den spanischen Thron auf 10 Jahre zu besteigen und mit einer jährlichen Civilliste von 1 Mill. Pfd. Sterling nicht nur vorlieb zu nehmen, sondern noch einen kleinen Theil davon an die Arbeiter zu verabreichen.

Mit dem Spiritismus in London wird es nun wohl aus sein! Ein Herr Faulkner, Fabrikant von physikalischen Instrumenten in London, erklärt mit aller Ruhe im „Standard“, daß er lange Jahre hindurch eine große Anzahl von Magneten und elektrischen Batterien construirt habe, eigens zu dem Zwecke, um unter dem Fußboden, im Gefäße der Wände, den Thürschwelen, unter den Tischen, ja in den Tischen selbst verborgen zu werden. Er erzählt ferner, daß Eisen- und Kupferdrähte zu Leitungen in bedeutender Menge von ihm angefertigt worden sind, die unter den Teppichen hingezogen, in die Fensterrahmen u. v. w. eingelassen wurden. Vermöge dieser Leitungen und der Batterien wurden die Klopffestler lebendig und die Zanclus der Tische angeregt. In Bewegung wurde der Apparat gesetzt durch Knöpfe, die unter dem Teppich oder sonst wo an einer Stelle angebracht waren, die bloß dem Spiritisten oder dem Medium bekannt war, ein Druck genügte, um das ganze betrügerische Spiel in Gang zu bringen. Auch Klingeln, die von Geis tern gezogen wurden und im ganzen Hause zu gleicher Zeit schellten, hat derselbe Herr Faulkner angefertigt.

„[Eile mit Weile!] Der „Mainzer Anz.“ enthält folgende außerbauliche Geschichte: „In dem nassauischen Detle Ranschied brach kürzlich ein Brand aus, und erzählt man sich, daß die von dem Feuerläufer in ihrer besten Nachtruhe allarmirten Schwalbacher in größter Eile Spritze und Leiterwagen angeschirt und bei ihrer Ankunft in Ranschied gefunden hätten, daß sie flact der Spritze den — Leichenwagen mitgenommen hätten.“

Eine schlimme Rechnung. Seit Beginn dieses Jahrhunderts sind fünf und siebzig Theater abgebrannt, etwas mehr als eines jährlich. Aber in den ersten sieben Monaten dieses Jahres sind allein sechs Theater abgebrannt, nämlich: Köln, New-Orleans, Kiew, Hull, Rizza und Dresden.

Charakteristisch für das arme vielgespaltene Oesterreich ist es, daß sogar seine Hauptstadt bei jedem seiner Volkskämme einen andern Namen hat. Beim Deutschen heißt sie Wien, beim Italiener und Rumänen heißt sie Vienna, beim Böhmern Vienen, beim Polen und Ruthenen Wieden, beim Slovenern Dunaj, beim Croaten und Serben Bee, beim Naparen Buoes (sprich Beisch).

Mit dem Dampfer Buenos Ayres trifft aus Südamerika die Nachricht von einem fehlgeschlagenen Experimente ein, die an die Erfahrungen der Schildbürger erinnert. Man wollte „80 geschlachtete Kühen nach England verschiffen, packte sie gehörig in Eis, Sägemehl und Holzbohle“ ein, und war einiger Maßen erstaunt, 30 Tage nach der Abfahrt genöthigt zu sein, das in Verwesung übergegangene Fleisch über Bord zu werfen.

Nach einer zweiten Kabel-Depesche sind mit dem Dampf er Stonewall, welcher am Donnerstag Morgen auf dem Mississippi in

der Nähe von Kairo verbrannte, nicht 200, sondern 117 Menschen umgekommen. Das Schiff führte nämlich an Passagieren und Mannschaft 160 Köpfe, und 43 konnten noch gerettet werden.

Aus der Provinz Sachsen.

In Eisenben ist ein Comité zur Errichtung eines Luther-Denkmals zusammengetreten. Es heißt in dem Auktus:

„Nabe an 70 Jahre sind es schon, daß etliche evangelische Männer der Grafschaft Mansfeld den schönen Gedanken fäßen, ihrem großen Landesmann, Dr. Martin Luther in der Stadt Eisenben ein Denkmal zu errichten und zu diesem Zweck auch die nöthigen Schritte thaten und Gebärdungen ringsumher voranzustellen. Leider aber wurde die Ausführung dieses Gedankens durch den bald danach eingetretenen Umsturz der politischen Verhältnisse und die daraus hervorgehende Fremdberrschaft vereitelt. Inessen war damit der Wunsch, auch in unrerer Stadt, die unbestreitbar das erste und älteste Recht darauf hat, ein solches Denkmal zu besigen, keineswegs erloschen, vielmehr trat derselbe zu verschiedenen Zeiten immer wieder hervor, bis er zum bestimmten Entschluß herangereift war und in einer am 22. August d. J. gehaltenen, zahlreichen Versammlung evangelischer Männer aus allen Ständen einstimmig die Bildung eines Vereins beschlossen wurde, der es sich zum Zweck setzte, „dem großen Reformator Dr. Martin Luther in der Stadt Eisenben, in welcher derselbe geboren und gestorben ist, ein würdiges Denkmal in Erz zu errichten.“ (Vereinsstatut s. 1.) Und so wenden wir uns denn an alle evangelischen Christen des In- und Auslandes, welche dort und fort die reichen Früchte der gesegneten Reformation genießen, mit der herzlichsten Bitte, uns zu unserm Vornehmen hilfreiche Hand zu leisten, und eruchen besonders die Herren Geistlichen und andere einflußreiche Männer sich der Mühe unterziehen zu wollen, in ihren Gemeinden und andern Kreisen ihrer Bekanntschaft einmalige oder öfter fortgesetzte Geldsammlungen zu veranstalten, damit die erforderlichen Summen bald zusammengebracht werden und wenn nicht eher, so doch spätestens am 400-jährigen Geburtsstage des unerschiedenen Zeugen der ewigen Gottesmehreheit das Denkmal vollendet dasthet. Der Herr aber, in dessen Namen wir diesen Aufruf ausgeben lassen, wolle denselben bei Allen, an die er gelangt, den gemüthlichsten Einfluß schenken, damit ihre Herzen und Hände zu frühlichem Geben sich aufthun! Eisenben, den 31. October 1869. Das Comité des Luther-Denkmal-Vereins. Martin, Bürgermeister, Vorsitzender. Sommer, Rector, Secretär. Fichtenhagen, Rathmann, Rentamt. Dr. Büttger, Guarbein. Klingensiehn, Seminar-Director. Filtzer, Kreisgerichts-Director. Dr. Gershard, Professor. Krumphaar, Pastor. Lange, Lehrer. Leuschner, Ober-Bergmänn. Weiskner, Director der Dicocten-Gesellschaft. Reichardt sen., Buchhändler. Scheibe, Superintendent und Consistorialrath. Stollberg, Arbeiter. Thun, Obergarrier.“

Am 27. October ist in Acher Kleben ein schrecklicher Doppelmord geschehen. Die beiden Kinder des Viehtrreibers Wable dafelsih, im Alter von 2 und 4 Jahren, sind mit bis auf die Wirbelsäule durchschnittenen Keulen im Bette gefunden worden. Nach Auspruch des von der Polizei-Bewaltung herbeigerufenen Arztes Dr. Gröndler muß die gräßliche That schon mehrere Stunden vorher geschehen sein, da schon vollständige Leichenstarre eingetreten war. Ueber die Sache selbst konnte vorläufig nur so viel festgestellt werden, daß die Mutter der Kinder um 5¼ Uhr Morgens auf Arbeit gegangen ist und die letzteren unter dem Schutz des Vaters zurückgelassen hat. Nach Aussage der Mitbewohner des Hauses soll der Vater, auf den der Verdacht der Thäterschaft fällt, das Haus gegen 6 Uhr verlassen haben. Die arme Mutter, welche ahnungslos erst am Abend von der Arbeit zurückgekehrt, ist dem Wahnsinn nahe. Die armen Kleinen lagen, jedes in seinem Bettchen, mit dem Genick auf die Kante des Bettes gezogen, anscheinend, damit der rachslose Mörder bei seinem Schneiden einen gehörigen Widerstand für das Messer finde. Darin hat er sich auch nicht getäuscht, denn die Hüfte der Kinder waren, wie schon bemerkt, durch einen Schnitt der Morbinstrumente bis auf die Wirbelsäule vom Rumpfe getrennt. Die gerichtliche Untersuchung ist im Gange. (Nach der „Bernb. Zeitung“ soll der Vater, welchen angeblich zerrüttete Vermögensverhältnisse zu der That Anlaß gegeben, sich erhängt haben.)

Musikalisches.

Die erste Quartetts-Coröe der Gebrüder Schuberter fand am vorgegangenen Freitag im Saale des Volkshulgebäudes vor einem zahlreichen Auditorium statt. Mozart's melodieriches und durchsichtig gehaltenes G-dur-Quartett eröffnete die Coröe und der Vortrag des Werkes ließ deutlich erkennen, daß das Zusammenspiel der Concertgeber in diesem Wochen begriffen ist. Das hierauf folgende grandiose B-dur-Trio von Beethoven wurde auch in der Clavierpartie exact und fein naneiert vorgetragen und machte auf alle Zuhörer einen sehr wohlthuenden Eindruck. Den Schluß bildete Schubert's herrliches D-moll-Quartett, welches wir als wohlbekanntes Ehrengast freudig begrüßen.

Schubert zeigt, sagt Schumann, ein überströmendes Herz, köhne Gedanken, reiche That. So raunendhallig sich des Menschen Dichten und Trachten bricht, so vielfach ist die Schubert'sche Musik; sein ganzes Wesen ist ewiges Singen, eine seltsame Melodie, durch Rhythmus gestreift, durch Harmonie verschleiert und gabelt durch den Gedanken. — Die Ausführung erfolgte mit schätzbarem Hingebung und der Eindruck auf die Zuhörer war deshalb ein allgemeiner und machte sich in lautem Beifall kund.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthums-Verein.

Dienstag den 2. November Abends 8 Uhr Versammlung des Thüringisch-Sächsischen Geschichts- und Alterthums-Vereins.

Das Präsidium.

Im Interesse solcher Personen, die sich gerne bei anerkannt soliden Capitalien-Verloofungen betheiligen, machen wir hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren S. Steinmecker & Comp. in Hamburg besond. aufmerksam. Es handelt sich hier um Saag-Lose zu einer so reichlich mit Dampf-Seminen ausgestatteten Verloofung, daß sich auch in unrerer Gegend eine sehr lebhafte Bethheiligung voranzutragen läßt. Dieses Unternehmen verdient uns so mehr das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinns alleits bekannt ist.

Um das Publikum vor dem Einfließen in ausländischen verbotenen Lotterien zu bewahren, erscheint es geboten, die Aufmerksamkeit auf solche presig. Collecturen zu lenken. Wir erlauben zu daher auf die im heutigen Inseraten-Beilage erscheinende Annonce des Herrn Moriz Lohy, Dampf-Collecteur in Frankfurt a. M. aufmerksam zu machen. — Bestellungen auf Lose, welche demselben direct gegeben werden, haben die beste Ausführung zu gewärtigen.

Bekanntmachungen.

Vestaltung

für den definitiven Verwalter.

Der Rechts-Anwalt Dächsel hier ist in dem Kontur über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Büzmann hier selbst zum definitiven Verwalter der Masse ernannt worden.

Er ist beauftragt, für die Feststellung und Realisierung der Masse Sorge zu tragen, sowie die Feststellung der an diese erhobenen Ansprüche und die Befriedigung der Gläubiger zu betreiben. Zu diesem Behuf vertritt er die Gläubigerkraft und die Masse vor und außer Gericht.

Verfänglich unter Siegel und Unterschrift.
Sangerhausen, den 20. October 1869.

(L. S.)

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Am 16. November Vormittags 9 Uhr wird auf dem Rathhause in Gräfenhainchen durch den Intendantur-Rath Friese ein Submissions-Termin wegen Verdingung der Lieferung und directen Verabreichung des ca. 14,000 Stück Brode à 5 $\frac{1}{2}$ 18 Loth, 4700 Centner Hafer, 2900 Centner Heu, 4400 Centner Stroh betragenden Brod- und Fournage-Bedarfs für die dortige Garnison pro 1870 abgehalten werden. Die der Lieferung zu Grunde liegenden Bedingungen sind im Bureau des Magistrats zu Gräfenhainchen zur Einsicht ausgestellt. Qualifizierte und cautionsfähige Unternehmer werden aufgefordert, ihre Offerten versiegelt dem Magistrat einzureichen, welcher dieselben dem genannten Commissar vor Beginn des Termins übergeben wird. Es sind besondere Offerten wegen der Fournage-Lieferung anzufertigen und auf der Adresse mit der Bemerkung zu versehen:

„Submission wegen Lieferung von Brod (Fournage) für die Garnison Gräfenhainchen pro 1870“, und müssen dieselben angeben

- a) in Zahlen und Worten den Preis pro Brod à 5 $\frac{1}{2}$ 18 Loth, pro Centner Hafer, pro Centner Heu, pro Centner Stroh,
- b) Vor- und Zunamen sowie Wohnort des Submittenten.

Die Unternehmer haben sich übrigens zu dem bezeichneten Termine persönlich und pünktlich einzufinden.

Königl. Intendantur 4. Armecorps.

Verkauf einer Braunkohlengrube.

Montag den 18. November
Nachmittags 3 Uhr

soll in meinem Bureau hier selbst die Braunkohlengrube Nr. 494 bei Großkaina mit der dazu gehörigen Locomobile, zwei 10-pfüßigen Pumpen, sowie mit allem sonstigen Zubehör öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Das Grubenfeld umfasst ein Areal von etwa 27 Morgen, von welchen bis jetzt etwa 1 Morgen abgebaut ist.

Das Kohlenlager hat eine Mächtigkeit von durchschnittlich 50 Fuß.

Die Kaufbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch vorher in meinem Bureau eingesehen werden.
Merseburg, den 21. October 1869.

Wölfel,

Rechtsanwalt und Notar.

Haus-Verkauf.

Ein in Bördig belegenes, vor drei Jahren neu erbautes Haus, worin sich drei Stuben mit Zubehöre befinden, und wozu ein Hausplan und neue Fußbodenbeläge gehören, ist zu verkaufen. Von den Kaufgebern kann der größte Theil darauf stehen bleiben. Näheres bei dem Herrn Actuar Kühne in Bördig.

Preuss. Loose kauft jeden Pfosten zur 141. Lotterie gegen Aufgeld

S. Basch, Berlin, Seestraßenstr. 4.
Nur Anzahl u. Preis-Offerten werden erbeten.

Eine Wirthschafterin in den Vor Jahren findet pr. Neujahr 1870 Stellung durch E. N. Hofmann, Leipzigerstr. Nr. 104, im Hofe.

Das Spielen in der Frankfurter Lotterie ist in Preußen überall gesetzlich gestattet.

Nur 2 Thlr. Pr. Ort.

sofort beim Unterzeichneten $\frac{1}{2}$, Original-Loose (nicht Promesse), 4 Thlr. $\frac{1}{2}$, Drip-Loose

zur großen Verlosung, welche am 17. und 18. November d. J. stattfindet, in welcher nur Gewinne gezogen werden im Gesamtbeitrage von

über 4 Millionen,
nämlich: Mark 250000, 200000, 190000, 170000, 165000, 162000, 160000, 158000, 156000, 155000, 152000, 150000, 100000, 50000, 40000, 25000, 2:20000, 3:15000, 3:12000, 1:11000, 3:10000, 4:8000, 5:6000, 11:5000, 1:4000, 29:3000, 131:2000, 6:1500, 5:1200, 156:1000, 206:500, 6:300, 272:200, 11800:110.

Auch sind $\frac{3}{4}$ Loose à 2 $\frac{1}{2}$ Th. zu haben.

Offizielle Ziehungslisten u. Gewinngelber in Silber erfolgen prompt nach der Ziehung. Jeder erhält sein Original-Loos in Händen.

Gefällige directe Aufträge mit Remesse versehen oder unter Postnahme werden selbst nach den entferntesten Gegenden prompt und verschwiegen ausgeführt.

Meine Collecte war, wie immer, so auch in neuester Zeit wieder die allerglücklichste.

Nathan Horwitz,
Banquier in Hamburg.

Gröbzig, den 1. Novbr. 1869.

P. P.

Am heutigen Tage übergab ich das von mir seit 40 Jahren betriebene

Materialwaaren-, Taback- & Cigarren-Geschäft
meinem Sohne Ephraim.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen Ihnen meinen besten Dank sage, bitte zugleich, dasselbe auf meinen Sohn übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Ephr. Flemming.

Gröbzig, den 1. Novbr. 1869.

P. P.

Höflichst beznehmend auf vorstehende Anzeige beehre ich mich Ihnen ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich das bisher von meinem Vater geführte

Materialwaaren-, Taback- & Cigarren-Geschäft

am heutigen Tage für eigene Rechnung übernommen habe und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, das mir zu schenkende Vertrauen durch prompte und reelle Bedienung in jeder Weise zu rechtfertigen.

Nach Ihnen bestens empfohlen haltend, zeichne

Hochachtungsvoll

Ephr. Flemming.

Ich Hoch hochstämmige veredelte Apfelbäume, sechs Schock Reineclauden- und Aprikosenbäume, Trauer-Geschen sind auf der Domaine Volkstedt bei Eisleben abzugeben.

In einem großen Dorfe von circa 3000 Einwohnern, in der unmittelbaren Nähe der Halle-Casseler Eisenbahn, soll wegen Krankheit des gegenwärtigen Besitzers eine in flottem Betriebe stehende Brauerei, versehen mit dem nöthigen Lager- und Eisbierkeller und dabei befindlicher geräumiger Gaststube preiswürdig verkauft werden. Von wem? sagt Ed. Stückrath in der Exp. d. Ztg.

Ein gebrauchtes Geldspind hat nachzuweisen Ed. Stückrath in der Exp. d. Ztg.

Eine Restauration mit Materialgeschäft in einer kleinen Stadt Thüringens ist für 4500 $\frac{1}{2}$ mit 1000 $\frac{1}{2}$ Anzahlung zu verkaufen oder gegen ein Bauergut oder Mühle zu vertauschen. Zu erfragen bei

Ed. Stückrath in d. Exp. d. Ztg.

Frankfurter und sonstige Original-Staats-Premien-Loose sind gesetzlich zu spielen erlaubt! Man biete dem Glücke die Hand!

100,000 Thaler

als höchsten Gewinn bietet die Neueste große Geld-Verlosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantiert ist.

Das Grundkapital, im Betrage von **Einer Million Fünftal Hundert Achtzig Tausend Fünf Hundert Thaler**

wird mittels Gewinnziehung allmählich an die Interessenten unter Staatsgarantie zurückbezahlt.

25,000 Gewinne kommen in wenigen Monaten zur sicheren Entschädigung, darunter befinden sich Haupttreffer von

Thlr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1500, 130mal 1000, 400, 200, 100 &c.

Es werden nur Gewinne gezogen und geschieht die Auszahlung derselben stets prompt nach jeder Ziehung durch directe Aufhebungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen anderen Orten Deutschlands. Schon am 9. d. M. beginnen die nächsten Gewinnziehungen.

1 Viertel Original-Staatsloos kostet $\frac{1}{4}$ 1. —

1 halbes " " " " 2. —

1 ganzes " " " " 4. —

gegen Einzahlung (Posteingahlung) oder Nachnahme des Betrages. Wie werden nur die wirklichen Original-Staats-Loose (keine verbotenen Promessen). Jeder Bestellung wird ein amtlicher Wagnis gratis beigelegt und nach den Ziehungen den Theilnehmern promptly amtliche Listen übermittelt.

Unser Haus, durch Auszahlungen der zahlreichsten und bedeutendsten Gewinne allseitig bekannt, wurde von der zuständigen Behörde mit einem Haupt-Debit dieser Original-Staatsloose betraut und daher alle Einrichtungen getroffen, daß alle Aufträge, selbst die kleinsten nach den entferntesten Gegenden von uns sofort angeführt werden.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Bethelligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direct zu richten an

S. Steindecker & Comp.,
Bank- und Wechselgeschäft in HAMBURG.

Alle Sorten Staats-Dilattionen, Eisenbahn-Aktien, insbesondere die bekannten kleinen Anlehenloose und alle wirklichen Original-Loose, deren Verlosungen von den Staatsregierungen und amtlich vollzogen werden, sind stets billigst direct von uns zu beziehen. D. D.



Um Irrthümern vorzubeugen, sehe ich mich veranlaßt, hiermit zu öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß ich lt. Societätsvertrag vom 22. März 1864 noch immer zum dritten Theile Mitbesitzer des Braunkohlenerwerbs „Fuchshain“ b. Liebertwolkwitz bin.

Brunnersdorf, im August 1869.

Richard Schmidt,

Excellenz gräflich von Wolfenstein'scher Bergverwalter.

Eine gesunde Amme wird sofort gesucht
Niemeyerstr. 7 part.

Ein erfahrener Kaufmann wünscht sich mit **10-15,000 Thalern** an einer Fabrik oder an einem bestehenden soliden Geschäfte oder sonstigem nachweislich rentablen industriellen Unternehmen thätig zu betheiligen. Offerten werden erbeten unter **U. Z. W.** an die Generalagentur der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** (Herrn **Wilh. Bösmann**) in Bremen.

Ochsenklauen, à 10-12 $\frac{1}{2}$ Sgr., Kuschelsteine à 7 $\frac{1}{2}$ -8 Sgr. pr. Schock, sowie Hornabfall in festen Stücken, trocken à $\frac{1}{2}$ Sgr. p. Pfd., p. Cr. höhere Preise gegen Baar. J. G. Baum u. Söhne in Halle, Ostend.

Den Herren

Eisenbahn-Baunternehmern
empfehle eine Partie 2 $\frac{1}{2}$ " dicke, 10" breite, 10 bis 20" lange Laufbohlen.
G. C. Quercuth in Bippra a/Harz.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir von heute ab in den Vormittags-Geschäftsstunden die

neuen, vom 1. Januar 1870 ab laufenden Coupons
(Nr. 1 bis 10 und Salons)

zu den von uns emittirten 4% Pfandbriefen der Provinz Sachsen gegen Einlieferung der entsprechenden Salons ausreichen.

Den Salons müssen zwei gleichlautende Verzeichnisse beigelegt werden, in welche die Salons dem Kennwerthe der Pfandbriefe und der Nummer nach einzutragen sind.

Formulare zu diesen Verzeichnissen werden nicht nur in unserm Bureau — Große Wallstraße Nr. 4c. — sondern auch

von dem **Halleschen Bank-Verein** von **Kulisch, Kaempff & Co.** hierselbst, und

in **Berlin** von den Herren **F. W. Krause & Co.**, Bankgeschäft, gratis verabfolgt, welche auch die Belorgung der neuen Coupons unentgeltlich übernehmen.

Die mit der Post bei uns eingehenden Salons müssen **frankirt** sein, wogegen die Zusendung der Coupons unfrankirt erfolgt, und zwar unter Angabe des vollen Wertes der sämtlichen Coupons, wenn nicht ausdrücklich Seitens des Einsenders der Salons eine anderweitige Verthshangabe verlangt worden ist.

Halle, den 20. October 1869.

Die Direction

des landeschaftlichen Credit-Verbandes der Provinz Sachsen.
von **Beurmann.**

Wir bewilligen für **Spareinlagen:**

Bei täglicher Abhebung incl. $\frac{1}{12}$ % Ausgangsprovision 3 % Zinsen.

Bei 3 monatlicher Kündigung $3\frac{1}{2}$ % Zinsen.

Bei 6 monatlicher Kündigung 4 % Zinsen.

Allgemeiner Spar- und Vorschuss-Verein zu Halle a/S.

Eingetragene Genossenschaft.

Dr. Beecck. K. Rudolph. A. Brand.

Der gegen die bei der unterzeichneten Direction deponirten Policen Nr. 4636 u. 5982, auf das Leben des Hrn. Kreis-Gerichts-Secretair a. D. **Albert Schnabel** in Halle a/S. von der Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft „**Janus**“ in **Hamburg**, über zusammen 600 \mathcal{R} . Dr. Erb. ausgehelt, gegebene **Revers**, do dato **Hamburg**, April 1863, ist verloren gegangen und wird Jeder, der Ansprüche aus obigem **Revers** an die Policen der **Janus-Gesellschaft** zu haben vermeint, hiermit aufgefordert, solche sofort und spätestens bis zum **20. November a. c.** bei der unterzeichneten Direction geltend zu machen, da durch den Tod des Herrn **Schnabel** die versicherten Summen zur Auszahlung gebracht werden sollen.

Hamburg, den 20. October 1869.

Die Direction

der Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft
„**Janus**“.

Mieth.

Aug. Wm. Schmidt.

Zu der von der Königl. Preuss. Regierung genehmigten

157^{ten} Frankfurter Lotterie

mit 26,000 Loosen,

worunter 14,000 Preise, 11 Prämien u. 7600 Freiloose, —

Gewinne ev.: \mathcal{R} . 200,000, 2mal 100,000,

50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 u. c.

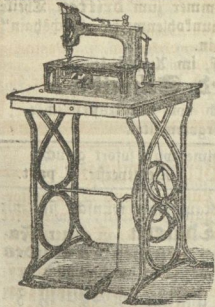
empfiehlt der Unterzeichnete **Original-Loose** zur 1. Klasse.

Ganze à \mathcal{R} . 3. 13 Sgr., Halbe à \mathcal{R} . 1. 22 Sgr., Viertel à 26 Sgr.

gegen franco-Einsendung des Betrags oder Postnachnahme. Pläne und Ziehungslisten gratis, Gewinnszahlung sofort. Sorgsamste streng reelle Bedienung wird zugesichert, und beliebe man gefäll. Aufträge zu richten an

Moritz Levy,

Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.



Patent-Nähmaschinen

eigener Erfindung

von allen Größen sind wieder vorrätzig bei

E. F. Schmidt,
Reudnitz-Leipzig.

Für meine werthen Kunden und die es noch werden wollen bin ich nächsten Dienstag den 2. Novbr. in **Halle** im „**blauen Hecht**“ von früh 10 — 3 Uhr Nachmitt. zu sprechen.

Näheres über die radikale Heilung dieser Krankheiten nach Prof. Dr. Sampsons Methode

Lungenleiden. Schwäche-Zustände.

Steinkohlen, Böhmische Braunkohlen, Werschen-Weißensfelder Preßsteine bei

Ferd. Schulze,
Magdeburger Chaussee Nr. 5.

Schwäche, Frauenkrankheiten jeder Art, Weißfl., Syphilis, auch ganz vraltete Fälle, heilt bestimmt der homöopathische Specialarzt **Giersdorf**, Kochstraße Nr. 46. II., **Berlin**. Von 8 — 11 $\frac{1}{2}$ und 3 — 5 $\frac{1}{2}$ Uhr. Auch brieflich.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Niveilir-Instrumente

mit ausgeschliffenen **Libellen**,

Boussolen u. Sextanten

zum Winkel-messen, sowie

Dioptrilineale, — Winkelspiegel,

Grubencompasse,

Messketten, — Nivellirlatten,

Libellen,

Maassstäbe, — Transporteurs

halte ich größtes Lager.

Otto Unbekannt,

Kleinschmied,

Werkstatt und Lager für mathematische, physikalische und optische Instrumente.

Steinkohlen, Koke, Braunkohlen, Briquets u. Brennholz, deren grosse Bestände durch stetige Zusendung ergänzt werden, auf Bestellung in beliebiger Quantität frei ins Haus, auch in Lowries zu billigster Berechnung bei **J. G. Mann & Söhne.**

Unser **technisches Bureau** befindet sich von jetzt **Leipzigerstraße 91** eine Treppe.
Angermann & Benemann.

Dienstag früh

frischen Seedorf

bei

J. Kramm.

Täglich frische

Holsteiner Austern.

J. Kramm.

Neue

Waltershäuser Cervelatwurst,

Trüffelbeber- u. Zungenwurst

empfiehlt

J. Kramm.

Zu kaufen wird gesucht: eine noch in gutem Zustande befindliche 4pferdige complete Wasserpumpen- u. Dampfmaschine mit oder ohne Kessel und Pumpensägen; desgleichen eine 10 — 12pferdige Fördermaschine. Offerten unter Chiffre **R. S.** befördert **S. Engler's** Annoncenbureau in Leipzig.

Delikate Elbinger Saugen (Briden) mit pikanter Gewürzsaucé à St. 1, 1 $\frac{1}{4}$, 1 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , pr. Schk. 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} erhielt **Boltze.**

Salon „Zur Tulpe.“

Dienstag den 2. November 8 Uhr Abends

5. Clavier-Concert,

unter Mitwirkung der Herren **Saack** und **Ulrich.** **C. Apel.**

Stadttheater.

Mittwoch den 3. November zum ersten Male: **Wildfeuer**, dramatisches Gedicht in 5 Akten von **F. Halim**, Verfasser von „**Grisebiss**“; „**Sohn der Wildnis**“ u.

Donnerstag den 4. November: **Muttersegen**, oder: **Die neue Fanchon**, Schauspiel mit Gesang in 5 Akten von **W. Friederich**, Musik von **Schäffer.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Abend $\frac{1}{8}$ Uhr wurde meine Frau von einem Töchterchen leicht und glücklich entbunden, welches ich hiermit Freunden und Bekannten anzeige.

Halle a/S., den 31. October 1869.

Agent **H. Hüffer.**

Verbindungs-Anzeige.

Als ehlich verbunden empfehlen sich:

Louis Materne,

Mathilde Materne geb. Pöble.

Bahnhof Zinkerwalde 1/8.

Bekanntmachungen.

Kontkurs-Eröffnung.
Königl. Kreisgericht zu Merseburg,
I. Abtheilung,

den 22. October 1869 Mittags 12 Uhr.
Ueber das Vermögen des Kaufmann und
Fabrikbesizer Robert Kloßermann, in
Firma Kloßermann & Bauermeister in
Rattmannsdorf ist der kaufmännische
Kontkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und
der Tag der Zahlungs-Einforderung auf den 1. Sep-
tember 1869 festgesetzt worden.
Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der
Kaufmann D. Pecholt hier bestellt. Die
Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefor-
dert, in dem auf

den 12. November d. J.
Mittags 12 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 9, vor
dem Kommissar Herrn Kreisrichter Münder
anberaumten Termine die Erklärungen über ihre
Vor schläge zur Bestellung des definitiven Ver-
walters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas
an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Bes-
itz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm
etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an
denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, viel mehr
von dem Besitz der Gegenstände bis zum 30.
November d. J. einschließlich dem Gericht
oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen
und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte,
eben dahin zur Konkursmasse abzuliefern.
Pändhaber und andere mit denselben gleichbe-
rechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben
von den in ihrem Besitz befindlichen Pändsüßen
bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu
machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die
Masse Ansprüche als Kontkursgläubiger machen
wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche,
dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder
nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis
zum 30. November d. J. einschließlich
bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden
und demnachst zur Prüfung der sämtlichen inner-
halb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen
auf

den 7. December d. J.
Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Münder
in dem Terminzimmer Nr. 9 zu erscheinen.
Wer seine Anmeldeung schriftlich einreicht, hat
eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen bei-
zufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm
Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der
Anmeldeung seiner Forderung einen am hiesigen
Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns be-
rechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestel-
len und zu den Akten anzeigen. Denjenigen,
welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden
die Rechtsanwälte Wegel, Klitzhardt,
Wiß und Woelfel, der Justizrath Hunger
hier, sowie der Justizrath Herrfurth in Weh-
lich und der Rechtsanwalt Siegel in Lützen
zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bekanntmachung.

Der in der Ludwig August Keilhack-
schen notwendigen Subhastations-Sache von
Markwerben zum 22. Januar 1870 Vor-
mittags 11 Uhr anberaumte Versteigerungs-Ter-
min wird hierdurch wieder aufgehoben.
Weißenfels, den 29. Octbr. 1869.
Kgl. Pr. Kreisgerichts-Commission
III. Bezirks.

Verkauf von Pappelbäumen.

Die an der Magdeburg-Leipziger Chaussee in
der Feldmark Wehlich stehenden ppt. 100
Stück Pappeln sollen
am Freitag den 5. November
Morgens 10 1/2 Uhr

auf dem Stamme öffentlich an den Meistbieten-
den verkauft werden.

Die Verammung findet an der Königl. r
Grenze Statt und werden dabei die Bedin-
gungen bekannt gemacht werden.
Halle, den 31. Octbr. 1869.

Der Kreis-Baumeister
Wolf.

Monats-Bericht pro October 1869.

| Einnahme: | | Ausgabe: | |
|------------|-------------------------------------|------------|-----|
| 7617 23 3 | Cassens-Bestand | 2482 11 0 | 0 |
| 65384 3 | Vorläufe | 66330 6 6 | 0 |
| 23982 26 | Debitoren in der Rechnung | 33282 | 3 4 |
| 19226 10 | Spar-Einlagen | 10351 22 6 | 0 |
| 1751 8 2 | Zinsen, Discout u. Pro- visionen | 281 17 3 | 0 |
| 204 4 3 | Mitglieder-Beiträge | 77 15 2 | 0 |
| 10 15 | Reservefond | 19 11 6 | 0 |
| 2339 10 | Caasso-Conto | 1474 3 4 | 0 |
| 1 5 9 | Verwaltungskosten | 197 8 11 | 0 |
| 793 13 | Efecten | 936 1 6 | 0 |
| 81 10 | Divers | - | - |
| 121432 8 5 | | 121432 | 8 5 |

Allgemeiner Spar- u. Vorschuß-Verein

zu Halle a/S.
Eingetragene Genossenschaft.

Dr. Beeck. K. Rudolph. A. Brand.

Kindergarten.

Den geehrten Eltern empfehle ich auch im
Winter meinen Kindergarten für Knaben und
Mädchen von 2 1/2 6 Jahren, da in den ge-
reichen Zimmern meines Hauses den Kindern hin-
reichender Spielraum zu freier Bewegung ge-
boten ist.
Bew. Hptm. Köfler,
Gottesacker-gasse 11.

**Ankündigung angezeichneter
Toilette-Artikel.**

Anadoli oder orientalische Zahnreinigungsm-
asse in Gläsern zu 10 Sgr und in Schachteln
zu 6 Sgr und 3 Sgr. Dieses Mittel ist laut
Zeugnissen berühmter Aerzte und Chemiker am
besten geeignet, das Zahnfleisch und die Zähne
gesund zu erhalten, sie von der zahllosen Menge
mikroskopischer Schmarogerthierchen und Pilzen,
so wie auch vom Zahnweinstein bei öfterer Be-
nutzung für immer zu befreien, und selbst die
vernachlässigtesten Zähne wieder blendend weiß
wie Eisenblei herzustellen. Es entfernt zugleich
den übeln Geruch aus dem Munde, wider-
steht der Fäulnis, beugt dem peinigen Zahn-
schmerz vor, erleichtert den Athem, conservirt die
Glasur der Zähne, verhindert das Lochwerden
und Ausfallen derselben und übertrifft an zweck-
mäßiger und zuverlässiger Wirksamkeit alle Zahn-
pulver, Zahn-Essenzen und Zahntinkturen.

Eisopomade (Pomade Glaciale) von längst
anerkannter Vorzüglichkeit zu 10 Sgr und 5 Sgr.
Duft-Essig, ein höchst erquickendes und bele-
bendes Zimmerparfüm und Luftreinigungsmittel
zu 4 1/2 Sgr das Glas.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.
Meinverkauf in Halle a/Saale bei
Helmhold & Co., Leipzigerstr. 109.

Bei Schroedel & Simon

ist zu haben:
Der **Zastrov'sche Prozes**. Preis
2 1/2 Sgr.
Der **Lahrer hinkende Votef**. 1870.
Preis 5 Sgr.

**Extra frischen Dorsch,
Kieler Fettbücklinge und
Sprouten empfiehlt C. Müller.**

Ein gebrauchtes **Pianoforte**
(Mahag. u. Eisenplatte) steht billig zum Ver-
kauf Leipzigerstraße 29.

Solz-Auction.

Dienstag den 9. Noobr. d. J., von 9 Uhr
an, sollen 60 St. Eltern (gutes Pantoffelholz)
und eine Partie alte noch nutzbare Pflaumen-
bäume meistbietend unter Bedingungen verkauft
werden. Käufer wollen sich im hiesigen Gast-
hause versammeln.
Göttnig, den 30. Decbr. 1869.

W. Sennig.

**Brillen
Lorgnetten
Pince-nez
Klemmer**

mit feinsten Gläsern,
genau jedem Auge
angepast,

bei
Gr. Steinstr. 11. **Carl Potzelt.**

Operngucker

mit 6—18 Gläsern zu solidesten Preisen bei
Gr. Steinstr. 11. **Carl Potzelt.**

Inductions-Apparate,
neueste Einrichtungen von kräftigster Wir-
kung. Aerzliche und andere

Thermometer

bei
Gr. Steinstr. 11. **Carl Potzelt.**

Stereoscopen-Apparate,

neueste Constructionen,
**Stereoscopenbilder,
Kupferschablonen,
Barometer und Baroscope**
bei
Gr. Steinstr. 11. **Carl Potzelt.**

**Herrn Dr. J. G. Popp,
prakt. Zahnarzt,
in Wien, Stadt, Bognergasse
Nr. 2.**

Wohlgeboren!

Ich hätte schon längst geschrieben, allein
ich wollte die Wirkung Ihres vortref-
lichen Mundwassers abwarten. Kei-
nes der angewandten Mittel that mir
so gut wie das Anatherin-Mund-
wasser*) gegen mein lockeres
Zahnfleisch und Zähne; früher habe ich
alle möglichen Mittel von Aerzten ohne allen
Erfolg angewendet, alle Zahnpasten haben
mir das Zahnfleisch durch das Frottiren auf-
gerieben, aber nicht gestärkt, und somit das
Uebel verschlimmert. Laut eigener Ueber-
zeugung setze ich meine ganze Hoffnung auf
Ihr Fabrikat.

Euer Wohlgeborenen ergebener
Dr. Wilh. Raschke, m. p., Pastor.
Bystritz in Mähren.
*) Zu hab. i. Halle: A. Hentze, Schmeerstr. 36.
in Naumburg a/S: A. Mann.
in Nordhausen: G. H. Wegner.

Die Verschleimungen

des Halses, der Luftröhre und der Brustor-
gane und Beseitigung derselben, sowie ihrer
Folgezustände, wie Husten, Schnupfen,
Heiserkeit, Appetitlosigkeit, Katarrh des Keh-
lkopfes, Drüsenleiden, Schleim-Auswurf,
Asthma, Herzklappen, Brustschmerzen,
Nervenleiden, Hypochondrie. Mit Angabe
bewährter Heilmittel und praktischer Rath-
schläge von Dr. F. W. Kent. Preis
7 1/2 Sgr. **KS** Diese vortreffliche Schrift,
welche für leidende Vater bestimmt ist, hat
trotzdem die Anerkennung ärztlicher Autori-
täten erfahren und mag dies zur Empfeh-
lung dieser vortrefflichen Schrift dienen.
Dieselbe ist in allen Buchhandlungen des
In- und Auslandes zu haben, in Halle
namentlich bei

Schroedel & Simon.

Auf dem Lüttich'schen Wägereute in A-
tert wird zum baldigen Antritt ein Verwalter
gesucht; persönliche Vorstellung erwünscht.

1 gef. Antike v. Lande, die 6 W. g. füllt hat, f. r. bald e. Sr. d. Fr. Kölscher, gr. Schlamm 10.

Ein Schiffer, welcher Ende dieser oder im Laufe der nächsten Woche 1500 Ctr. Eisen nach Berlin laden will, kann sich melden bei **Ferdinand Korte** am Bahnhof 1.

Ein gebild. Mädchen, 25 Jahr alt, im Kochen u. weibl. Arbeit, erfahren, mit f. gut. Nässen, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau.

Desgl. 1 gebild. Mädchen, welche mehrere Jahre einem Geschäft selbstständig vorgestanden, sehr gut empfohlen, in weibl. Arbeiten geübt, sucht Stelle durch **Fr. Binneweiß**, gr. Märkerstraße 18.

Ziegelei-Verkauf.

Meine in Schellau belegene Ziegelei, bestehend aus einem 110 Fuß langen, 22 Fuß breiten Trockenstall, nebst Ziegeleiwohnung, bin ich willens zum Abreisen mit sämmtlichem Inventarium zu verkaufen. Kaufsliebhaber mögen sich persönlich an mich wenden. Schellau bei Teuchern.

Friederike Otto.

Crichinen-Versicherung

der Braunschw. Allg. Viehversicherungs-Gesellsch. Die Gesellschaft zahlt gegen 2 1/2 % den vollen Werth eines crichinenkranken Schweines. Anträge nimmt entgegen der Haupt-Agent **A. Sagedorn**, gr. Steinstraße 46 hier, und Herr **Hartmann** in der „gold. Rose“ hier.

Nittergut-Verkauf.

1 Nittergut, von Magdeburg in kurzer Zeit erreichbar — Areal 580 Morgen, circa 450 M. Acker großentheils **Rüben- und Kapsboden** — 80 M. Wiesen — 45 M. Forst — herrschaftliches Wohnhaus mit Garten (Spargel), 30 Holländer Rindvieh — 380 Schaafe u. c. — Anzahlung 20,000 \mathcal{R} . (zwanzigttausend Thaler). — Zahlungsfähige Selbstkäufer haben sich zu wenden an den **Candidaten der Staatswissenschaften und Administrator Hermann Jüngling** in Berlin, Mohrenstraße 58.

Zwischen Naumburg und Gotha giebt es noch viele hübsche Dörfer von 3. 4 u. 500 Häusern, worin Materialgeschäfte, Restaurationen, Brauhaus, Backhäuser, Gerbereien, Färbereien, Ziegeleien, Schlosser, Schmiede, Stellmacher, Glaser, Uhrmacher, Drechsler, Bildhauer, Maurer, Zimmerleute, Köpfer, Klempner, Barbier, Seifenfabrik, Thierärzte, Schuhmacher und Schneider fehlen; ebenso fehlen auch in vielen Dörfern Näherinnen im Weisnähnen und Damenkleidern. Wer einen guten Nahrungsweig sucht, wende sich gefälligst an den **Commissionär Th. Meißinger** in Schloßippach bei Weimar, worauf unentgeltlich Auskunft erteilt wird.

Backhausverkauf.

In einem kleinen Städtchen in der Nähe von Weimar ist ein schönes Backhaus, welches 2 Gefellen beschäftigt, mit einem schönen Garten wegen Ehescheidung zu verkaufen. Preis 3000 \mathcal{R} . Ein Lebiger kann dasselbe bei 500 \mathcal{R} . Anzahlung übernehmen, ein Betriebsratheter muß mehr anzahlen und erteilt nähere Auskunft **Th. Meißinger** in Schloßippach bei Weimar.

Mühlenerverkauf.

Im Erfurter Kreise in einem großen Dorfe ist eine zinsfreie 3gängige Wassermühle mit Garten und 6 Morg. Land zu verkaufen. Wasser und Mahlgut ist ausreichend vorhanden. Forderung 3000 \mathcal{R} . Anzahlung 1500 \mathcal{R} . 1—2000 \mathcal{R} . können herunter gehandelt werden, worüber ich einem ernstlichen Kaufsliebhaber Aufschluß geben werde. **Th. Meißinger** in Schloßippach bei Weimar.

Norddeutsche Packet-Beförderungs-Gesellschaft Vallette, Reinecke, Randel & Co. Commandit-Gesellschaft auf Actien

Grund-Capital 500,000 Thaler.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr **Georg Schwabe** die General-Agentur für Halle a/S. und Umgegend übertragen worden ist.

Berlin, am 25. October 1869.
Die General-Direction.
Vallette, Randel.

Unter Bezugnahme auf vorsehende Bekanntmachung empfehle ich mich von heute ab zur Beförderung von Packeten aller Art mit und ohne Werths-Declaration und Nachnahme nach allen Theilen Deutschlands und sämmtlichen überseeischen Plätzen.

Die Portolage für Packete ohne Werths-Declaration und ohne Nachnahme sind im internen Verkehr bis zum Gewichte von 50 Pfund durchschnittlich um 25 % und bei Gewichten über 50 Pfund um 50 % niedriger als diejenigen der Post. Für Sendungen mit Werths-Declaration und Nachnahme beträgt die Versicherungsprämie und resp. die Nachnahme-Provision nur die Hälfte der Postlage.

Die Gesellschaft gewährt in Verlustfällen dieselbe Entschädigung wie die Post. Ueber jedes Packet, auch ohne Werths-Declaration, wird ein Einlieferungschein verabfolgt. Zur Ertheilung näherer Auskunft bin ich bereit und werden Reglements, sowie Portotarife in meinem Bureau verabreicht.

Halle a/S., den 1. November 1869.

Georg Schwabe.

General-Agent der Norddeutschen Packet-Beförderungs-Gesellschaft.
Büreau, Annahme und Ausgabe-Stelle: gr. Berlin Nr. 18.
Annahme-Stellen: Herren **Gebr. Keil**, Leipzigerstr. Nr. 59 u. gr. Ulrichstr. Nr. 14.

Norddeutsche Packet-Beförderungs-Gesellschaft Vallette, Reinecke, Randel & Co. Commandit-Gesellschaft auf Actien.

Grund-Kapital 500,000 Thaler.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr **Max Kefenstein** in Halle a/S. die Provinzial-Direction für die Provinz Sachsen, Herzogthum Anhalt und Groß-Weimar übertragen worden ist.

Berlin, am 25. October 1869.

Die General-Direction.
Vallette, Randel.

Ein Hofmeister und tüchtiger Dekonon sucht zu Neujahr oder Ostern f. Z. eine Domaine oder Vorwerk in Verwaltung zu nehmen; auch kann die Frau als perfekte Wirthschafterin das Hauswesen führen. Beste Zeugnisse vorhanden. Adressen werden sub R. N. 10 poste restante Eilenburg erbeten.

Ein fettes Schwein hat zu verkaufen **Louis Böttich** in Grömlitz Nr. 23.

157te Frankfurter Stadtlotterie.

Genehmigt von der Kgl. Preuss. Regierung.
Gewinne: \mathcal{R} . 200,000. 100,000.
50,000 \mathcal{R} .

Zu der am 1. u. 2. December stattfindenden Ziehung 1ter Klasse sind Ganze Loose zu \mathcal{R} . 6. oder \mathcal{R} . 3. 13 \mathcal{R} . Halbe " " " 3. " " 1. 22 " Viertel " " " 1 1/2 " " 26 " gegen Vorkaufzahlung oder Postnachnahme des betreffenden Betrages unter Zusicherung der reellen und promptesten Bedienung zu beziehen bei

J. Blum,
Saupt-Collecteur
in Frankfurt a/Main.

Gegen Versendung eines bei Trotha gelegenen Ackergrundes, was in der Ertheilung 40,000 \mathcal{R} . taxirt wurde, wird gegen 4 1/2 % jährlichen Zinsen ein Darlehen von 5500 \mathcal{R} . gefucht durch **Sagedorn** in Halle a/S., gr. Steinstr. 46.

Ein Goldarbeitergehülfe, fleißiger Arbeiter, sucht Condition durch den Goldarbeiter **Hopberg** in Merseburg.

Mehrere hobe, fast neue eiserne Stuben-öfen habe ich billig abzugeben.
Ferdinand Korte, am Bahnhof 1.

Wir haben Auftrag ca. 1000 Ctr. brandfreies Gußeisen und 1000 Ctr. gute reine schmiedeeiserne Drehspähne zu kaufen und bitten um Offerten mit Angabe des Quantum. **Friedr. Schulze & Co.**, Landwehrstraße 11.

Ein Formermeister

wird für eine auf Ornament-, Maschinen- und Bau-Guß eingerichtete größere Gießerei gesucht. — Nur Solche, die in ähnlichen Gießereien schon eine Meisterstelle innegehabt haben und Zeugnisse über ihre Zuverlässigkeit, Tüchtigkeit und gute Führung beibringen können, wollen sich unter Beifügung ihrer Acten durch Vermittelung von **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg. melden.

Wichtig, Jedermann interessant.
Sobien erschien in einer Auflage von 10,000:

Pabst's Generalübersichtstafel
der seitherigen und künftigen
Masse Gewichte und Münzen
aller Länder Europa's.

! Format à la Hübner's statist. Tafel!!
!! Preis nur 5 \mathcal{R} . Preis nur 5 \mathcal{R} . !!

Für ein Wein- und Spirituosen-Geschäft Thüringens wird ein bewährter Reisender, der möglichst mit den Thüringer und Sächsischen Touren vertraut ist, zum sofortigen Antritt oder pr. 1. Januar f. Zs. gefucht. Offerten sub N. T. freo. unter Angabe des bisherigen Wirkungskreises an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg. zu senden.

Associé-Gesuch.

Ich suche für mein Colonialwaaren- u. Producten-Geschäft einen Compagnon mit \mathcal{R} . 10,000, welcher aber ein gediegener Reisender sein muß. Gef. Offerten nimmt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg. unter B. & F. entgegen.

Hentschel & Schulz,
Zwickau,

Ein- und Verkauf von Kohlen-Actien und Prioritäten-Antheile.

Großer Ausverkauf

im Laden

Alter Markt Nr. 34.

Wegen gänzlicher Aufgabe eines auswärtigen bedeutenden Grosso-Geschäfts soll das vollständig fortirte Lager

deutscher, französischer u. englischer wollener Strickgarne, von 20 Sgr. bis 55 Sgr. das Zollpfund, Jacken von 12½ Sgr. bis 2½ Thlr., Unterhosen, Shawls, Cachenez, Tücher, Cravattes, Bänder, Zwirn, Hanf und Besteckgarn, Knöpfe, Borden, Hosenträger u. u. von

Montag den 1. November cr.

ab successive zum Verkauf kommen.

Die Preise sind bei reeller Waare sehr niedrig, aber fest, und wird bei Entnahme von Particen 8% Rabatt vergütet.

Ringöfen

zum Brennen von Ziegeln, Kalk, Thonwaaren, und Gyps, Patent von Hoffmann & Licht, Brennmateriel u. geben lang einen viel gleicheren als Construction, vermerkbar; circa 500 verschiedene Länder Weitere Auskunft, Bes. unentgeltlich.



Friedr. Hoffmann,

Baumeister, Vorsitzender des deutschen Vereines für Fabrikation von Ziegeln u. Berlin, Kesselstraße Nr. 7.

Horn

Thürdrücker

empfeht Otto Linke.

Sehr billige Preise.

Ich habe mich hieselbst als practischer Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer niedergelassen. Sprechst. 8-9, 2-3 Uhr. Wohnung: gr. Berlin Nr. 18, 1 Tr. Halle, d. 1. Novbr. 1869.

Dr. Dünke,

früher Assistent im hies. Kgl. Entbindungs-Institut.

Leipziger Straße

No. 9. No. 9. No. 9.

Durch Uebernahme eines Lagers von einer der renomirtesten Woll-Fabriken verkaufe ich von heute ab Seelenwärmer, Fanchons, Westen, wollene Jacken u. Strümpfe, um damit baldigst zu räumen, zu wahren Spottpreisen.

Auch mache ich ein geehrtes Publikum auf mein Leinen- und Modewaaren-Lager aufmerksam unter Zusicherung von reeller Waare und billigen Preisen.

Moritz Silberberg, Leipziger Straße No. 9. No. 9. No. 9.

A. Randel,

Putz- und Modewaaren-Handlung, 24. Markt, im Hause des Herrn Piatas, Markt 24. empfiehlt ihr vollständig assortirtes Lager aller Nouveautés ganz ergebenst.

Annahme von Hüten zum Modernisiren.

A. Randel, Putz- und Modewaaren-Handlung.

Zur Bewachung eines großen Plages werden zwei große Hunde gesucht, die den Mann stellen. Wo? sagt Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg.

Auf dem Rittergute Bennsdorf wird bei gutem Lohn zum 1. Januar 1870 ein verheiratheter Ochsenfutternacht gesucht.

Dr. Loose à ¼, 4½ fl. kauft jeden Posten das Lotterie-Comtoir von S. Goldberg, Montbijouplatz 12, Berlin.

Zu verkaufen. Ein noch gut erhaltenes Fortepiano, Mahagoni, Tafelform, ist billig zu verkaufen. Näheres Liebenauer Straße 16 bei Biermann, Fürstenbergs Garten.

Eine möblirte Stube, vorn heraus, sofort zu vermieten gr. Ulrichsstraße Nr. 10, 2 Et., vis à vis Schmid's Hotel.

Ober-Teutschenthal Nr. 50 verkauft eine hochtragende Kuh, unter vieren die Wahl.

2 Thlr. Belohnung

demjenigen, welcher einen am 26. d. Mts. entlaufenen schwarzen Neufundländer Hund, kenntlich an gelb gezeichneten Beinen u. neuem ledernen Halsbande, auf den Namen Sultan hörend, wiederbringt Barfüßerstraße Nr. 16.

Ein Concert-Flügel

(mit Repetitions-Mechanik) aus der berühmten Fabrik v. Wankel u. Ziemler, beinahe noch neu, ganz vorzüglich in Ton und Klangfülle, soll 100 fl. unter dem Kostenpreise verkauft werden. Wegen der Haltbarkeit in der Stimmung und der Gleichmäßigkeit des Tasten-Anschlags eignet es sich ebenso für Pianisten wie für Gesangsvereine. Näheres bei Sangerhausen.

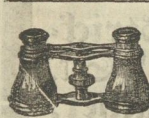
G. Koch,

Musiklehrer.

Die Bel.-Etage meines Hauses, Steinweg Nr. 33, herrschaftlich eingerichtet, ist zu vermieten und Neujahr oder Ostern 1870 zu beziehen. Fr. Kubnt.

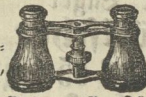
Frisch angekommen

Böhm. Fasanen u. feiste Rehe, Holsteiner Austern, Grosse Neunaugen, Frankf. Würstchen, Magdeb. Sauerkohl, Echte Telt. Dauerrübchen, Ital. Maronen, Fr. Seefische und die **ersten neuen Malaga-Traubenrosinen**
empfehl
G. Goldschmidt.



Operngläser

mit den vorzüglichsten achromatischen Gläsern, vom einfachsten bis zum höchst elegantesten, von 3 *Rth.* bis 20 *Rth.*, empfiehlt in größter Auswahl



Jul. Herm. Schmidt, Schmeerstr. 29.

NB. Ältere, zurückgesetzte Muster verkaufe zu herabgesetzten Preisen.

Vom heutigen Tage habe ich mein **Detail-Geschäft** dem Herrn **Otto Sievert** übergeben, der dasselbe für eigene Rechnung fortführen wird, und bitte ein geehrtes Publikum, das mir für dieses Geschäft bewiesene Vertrauen auch meinem Nachfolger gütigst zu erhalten. Mein **Engros-Geschäft** bleibt fortbestehend.

Anton Zeiz.

P. P.

Halle, den 1. November 1869.

Auf Obiges Bezug nehmend, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage das

Material-, Taback-, Cigarren-, Wein-, Spirituosen- & Farben-Detail-Geschäft

der **Sandlung Anton Zeiz** hier für eigene Rechnung übernommen habe und unter meiner Firma

Otto Sievert

fortführen werde.

Streng reelle Bedienung, sowie vorzüglich gutes Waarenlager werden mein stetes Bestreben sein, mir das Vertrauen der mich Beehrenden zu erwerben suchen.

Hochachtungsvoll
Otto Sievert,
große Ulrichsstraße Nr. 3.

Für Kürschner!

Billigste seidne **Muff-Futter**, 19", sowie **Mützen-Calotts** in verschied. Façons bei

Gr. Steinstraße 73.

Robert Cohn.

Wollne Hemden, reine Wolle, v. 1 $\frac{1}{4}$ - 3 *Rth.*, selbst für die allerstärkste Figur passend, empfiehlt in eleganter Auswahl; ebenso wollne u. seidne **Leib-Jacken, Beinkleider** für Herren u. Damen in nur allerbesten Waare zu den billigsten Preisen bei

Gr. Steinstr. 73.

Robert Cohn.

Eine große Partie feinsten **Wintermäntel**, als **Jaquettes, Paletots, Radmäntel, Kragenmäntel, Jacken**, diesjähriger Façons, verkaufe wegen **Mangel an Platz**, bedeutend unter dem Einkauf.

Gr. Steinstr. 73.

Robert Cohn.

Freitag, den 5. November 1869.

I. Abonnement-Concert

im Saale des Volksschulgebäudes

unter Mitwirkung von Frl. **Anna Stefan** aus Strassburg und des Hrn. **Virtuosen G. Besekirsky** aus Moskau.

Programm: Overture zu Lodoiska von Cherubini. — Concert für die Violine von Besekirsky. — Arie aus Aris und Galathea von Händel. — Adagio von Bach und Teufelssonate (3. Satz) von Tartini. — Lieder am Clavier von Reinecke und Franz. — Symphonie in Fdur von Beethoven.

Anfang Punkt 6 Uhr.

Abonnements-Billets zu allen 4 Concerten pro Platz 2 $\frac{1}{2}$ *Rth.* — Einzelne Billets: Numerirter Platz à 1 *Rth.*, — nicht numerirter Platz à 25 *Sgr.*, sind am Tage des Concerts bei **H. Karmrodt** zu haben.

Der Vorstand.

Holländische Spiegelkarpfen
à 5 *Sgr.*,
Frankfurter Würstchen
zum Kochen empfiehlt **C. Müller.**

Der Lehrer **Sinkende Bote**, so wie sämtliche **Kalender pro 1870** sind zu haben bei **Albin Hentze**, Schmeerstr. 36.

Stäken, Lehmsteine, Schaaibrett, Bauhölzer etc. etc. am billigsten b. Mann u. Söhne in Halle, Ostend.

Gebauer-Schwetfische Buchdruckerei in Halle.

Bei **C. F. Ritter**, gr. Ulrichsstr.

42.
Poppenköpfe.

Poppenk. in bew. Hals.

Poppenhälse.

Poppenschall u. Strampfe.

Schrappoppen.

Billige Preise.

Engros & en detail.

Bei **Albin Hentze**, Schmeerstr. 36,

ist zu haben:

Genau Beschreibung des Zastrow-
schen Processes. Preis 2 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*

Dienstag früh frischen Seedorsch
bei **C. H. Wiebach.**

Holsteiner Austern stets frisch
bei **C. H. Wiebach.**

Kieler Speckbücklinge und
Kieler Sprotten in täglich frischen Zusendungen bei
C. H. Wiebach.

50 Stück

fette **Hammel** stehen zum Verkauf bei
D. Koch in Gorsleben bei Salzumbte.

Weintraube.

Heute Dienstag den 2. November

Grosses Concert.

1) Du. „Der Wasserträger“ von Cherubini. 2) Arie aus „Titus“ von Mozart. 3) 2 Violen für Hornquartett. 4) Adagio von Mendelssohn. 5) Fantasie aus „Lohengrin“. 6) Du. zu „Oberon“. 7) Citter-Länge. Walzer von Lanner. 8) Gruß an Gade von Schumann. 9) Leo Carosse. Polka.
Anfang 3 Uhr. **C. John.**

Münchener Keller.

Mittwoch Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **C. Haafengier.**

Meinem lieben S. — n tausend innige Grüße zum heutigen Tage. Ein Brief liegt für Dich bei D.
Dein Bt. — n.

F!

Zu der am 6., 7. u. 8. Nov. stattfindenden Feier seines 33ten Stiftungsfestes erlaubt sich unterzeichnetes Corps alle seine alten Herren freundlichst einzuladen.

Das Corps Borussia.

3. A.

H. Sirsch, stud. med.

Mit dem 1. Januar 1870

beginnt für den norddeutschen Bund und für Hessen die Einführung der decimal getheilten neuen Maße und Gewichte und damit die Schwierigkeit, in den bisher ungewohnten Decimalen zu rechnen. Wer in kürzester Zeit und ohne Lehrer das Schnellrechnen mit den neuen Massen und Gewichten erlernen will, dem empfehlen wir das ausgezeichnete Buch des bekannten Rechenmeisters **Kamecke**: „Das Decimal-Rechnen, wie es bei den neuen Massen und Gewichten des norddeutschen Bundes angewendet werden muß.“ Zum Selbstunterricht für Alle, welche mit Massen und Gewichten zu thun haben.“ Es ist in wenigen Wochen bereits in 4 Auflagen erschienen und für nur 7 $\frac{1}{2}$ *Sgr.* in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei **Schroedel & Simon.**

Telegraphische Depeschen.

Darmstadt, d. 31. October. Gestern Abend 8 Uhr wurde hier eine Erderschütterung bemerkt, heute Morgen und heute Nachmittag will man ebenfalls schwache Erderschütterungen beobachtet haben.

Paris, d. 31. October. Alle demokratischen Journale, mit Ausnahme des „Koppel“ und des „Reveil“, bekämpfen die Idee, unbegründete Kandidaten zu wählen. — „Patrie“ sagt, die mobile Nationalgarde werde erhalten bleiben, ihre Organisation aber modifizirt werden. — „Public“ theilt mit, daß der Kaiser vorgestern wieder leichte rheumatische Schmerzen gehabt habe, heute aber vollkommen wohl sei. — „Reveil“ erklärt die Behauptung „Gaulois“ für unbegründet, daß das Baudin-Comité die Einweihung des Baudin'schen Denkmals auf dem Kirchhof Montmartre auf den 2. November festgesetzt habe. — Einer Mittheilung des „Constitutionnel“ zufolge ist Fürst Metternich wieder vollständig hergestellt.

Florenz, d. 31. October. Das Parlament ist zum 18. November einberufen.

Großbritannien und Irland.

Am 24. October ward den Bewohnern von London ein eigenhümliches Schauspiel geboten. Die Anführer der feindlichen Bewegung hielten Mustering über die irische Bevölkerung Londons, um sie aufzusacheln zu neuen Reformbestrebungen in der irischen Frage.

Auf Ein Uhr waren die verschiedenen Heerhäupter nach dem Esplanade Platz bestellt. Von da sollten sie sich durch Regent und Arford Street nach der „Warner's Court“ in Bewegung setzen, welche den Eingang zum Park bildet. Längs der Straßen, durch welche die Menschenmenge sich wand, hatten sich, wie immer, Massen von Denzlerigen aufgestellt. Von den bannetragenden Vereiterten, welche angeordnet waren, konnte man nichts bemerken. Der „Central-Verein“, der ihnen folgen sollte, hob sich auch nicht besonders glänzend ab. Die Denzler der marckte man die „große Procession der Ladies“, die nach der pomphaften Angabe des Programms unter der Aufsicht des Damen-Ausschusses und der Bezirks-Directorinnen den Männern vorauszugehen bestimmt war. Irland ist wegen seiner Schönheit berühmt. Man war also sehr gespannt. Wie soll man aber, ohne sich eines Vergehens an althergebrachter Höflichkeit schuldig zu machen, die melancholische Prozedur von Mädchen, Aepfel, Wafer und Drogen zu schlingen, die von irgend einem beschafften Feinde Erin's förmlich ausgenährt schienen, um an Irland eine der entsetzlichen Satiren zu verheben? Eine Bannetragerin, ganz in Grün bis in die Handhüfte hinein, schreie fadenhewentend voran. Hinter ihr schienen die Drieis angeordnet, die Fahnenförmigkeit, die Lieberzähigkeit, das Hümpel und Pimpelwesen sich ein gründliches Stellweiden gegeben zu haben. Es waren menschliche Geschäftsätze darunter — waren es menschliche Sätze? — die Einem die Haut schäubern machten. Naturerfinder der neuesten Schule konnten hier das „fehlende Mittelglied“ entdecken. Unter den Zuschauern entstand Gelächter und man hörte viel Scherzreden.

Warum die Damen ungewißhaft alle, ohne Ausnahme, feisch, so war dies wohl meistens bei der Weiberei der Männer der Fall. Unter gewöhnlichsten Umständen, unter Voranführung seiner Männer, mit grünen Dächern im Anzug, gegen sie meist schmeichelnd dahin. Die Fahnen tragen verschiedene Insignien: „Bist die Verfertigerin!“ — „Nicht unsere politischen Gefangenen frei oder befreit nicht länger, daß ihr Irland aus Irland's Wunsch regiert!“ — „Gott erhalte Irland!“ u. dgl. m. Die englische Fahne war nirgends zu sehen! Die von den Bannführern gespielten Melodien waren aufsehender Weise auch nicht einmal politische Natur. Eine einzige gab die Klänge der Marcellaire, die anderen spielten Schemelieder! — was noch von dem ernstwürdigen Besenmen der im Zuge Wandelnden sonderbar absah. Die Masse im Parke war ungeheuer. Wie immer, schwant die Schätzung; einige Blätter sprechen heute von nur 20,000, andere von 100,000. Doch waren es zum allergrößten Theil, wie bei den größten Reform-Meetings. Bei weitem die große Mehrzahl der ziellos, aus bloßer Gaperrei im Parke Umhergehenden gehörte nach Tracht und Haltung dem besseren Arbeiterstande und der kleinen Mittelklasse an. Die Dellscheiner am Zuge selbst dagegen schienen wesentlich Tagelöhner, Handlanger zu sein: in der That besteht diese Klasse in London vorzugsweise aus Iren. Doch nahmen am Zuge auch Leute aus anderen Gesellschaftsständen Theil — eine Anzahl Kleinbürger und eigentliche Arbeiter vom feineren Genere. Am „Reformer's Bann“, d. h. an dem noch weis gebliebenen Stumpf dieser einst prachtvollen Ulme, suchte der Vorgesetzte, Herr Westman, seinen Standort einzunehmen. Der Umgang war aber dort so groß, daß es lange zu seinem gedachten Vorzuge kam, mit grünen Dächern im Anzug. Die Fahnen führten die Bannführer, welche bereits man mit Bann übergehen und halb halb durchs Bedrängnis schleppten. Das Geschehen und Wissen oberer niederer Handen von Lämmeln und Strauchelbienen war hier so abscheulich, daß besändig gellende Schmerzensschreie ertönten, welche es unmöglich machten, die Rednerstimme zu vernehmen. Den oben geschilderten Ladies hatte man den „Chrenall“ in der Nähe des Baumstumpfes angewiesen; das Besuchers war aber so groß, daß mehrere Frauen ohnmächtig herausgezogen und aufs Gras niedergelegt werden mußten.

Die Rede Devalough's, die neben der Annesie's namentlich die Grundbesitzungsfrage behandelte, wurde mit Beifall aufgenommen. Dort brachte man auch drei Hochrufe auf das Andenken O'Connor's, des Christenführers, aus. Die Redner des eigentlichen Annesie's-Ausschusses besäßen sich, nach den gedröckten Ansprüchen zu schließen, einer außerordentlichen Müdigung. Aber thätlich hörte man nichts. Ansprüche und Abstimmlung zu Gunsten der Freilassung der feindlichen Beuertischen Artie in dem Kreise, wo Herr Westman sich verständiglich zu machen suchte, in gemeinem Tummel aus. Bald fingen auch lärmmachende Durdie, Iren und Andere, Valgerien an, und zwar innerhalb förmlich geschlossener Kampfeingänge, wobei die abgedröckten Baumzweige als Schildwache oder Knüttel gebraucht wurden. Einige Diebe hielten der Polizei in die Hände. Dann verlief sich allmählich die Menge bei aufsteigendem Nebel und einbrechender Dunkelheit und die zahllosen Laufende zerstreuten sich wieder in der Höllehaft.

Bermischtes.

Berlin. Bruder Miriecke stand am 29. October vor dem Polizeigericht. Derselbe war durch politischen Marat zu 20 Zhl. Geldbuße verurtheilt, weil er eine Versammlung veranlaßt haben sollte, ohne sie polizeilich angemeldet zu haben; gegen von Galtwirth Hoffmann, in dessen Vocal die Versammlung stattgefunden, war eine Geldbuße von 5 Zhlrn. ausgesprochen worden. Beide hatten gegen das Urtheil die richtige Entscheidung angereuert. Im Aufbenztermin ließ Miriecke sich vor dem Richter dahin vernehmen: „Ich muß bestreiten, gegen das Vereinsrecht gefehlt zu haben. Ich war bei Bruder Hoffmann, er sagte zu mir, lieber Bruder, willst Du mir nicht besuchen? Da sagte ich: warum nicht? Also batte er mir eingeladen, und in der Schrift

steht geschrieben: wenn Dir Jemand einladet, da bleibe nicht weg, sondern gehe hin. Wie ich nun kam, sagten sie: „Nun, da bist Du ja, lieber Bruder, willst Du uns nicht was erzählen? Und weil dieses nicht verboten ist, that ich dies, ich habe geglaubt, mir frei auszupreden zu müssen; folglich habe ich das Vereinsrecht nicht übertreten.“ Auf die Frage, was in der Versammlung vorgehandelt und ob auch andere Personen gesprochen, erwiderte er: „Ja, ich ging drauf los, eine liebe Brüdergemeinde zu gründen, und andere Personen sprachen auch; es war sehr gemüthlich an dem Abend, ich wurde viel interpellirt oder interpellirt, wie Sie dies nennen, und ich sagte: Es freut mich, ihr Brüder, wenn Ihr unter Euch einig seid.“ Hoffmann bestreitet gleichfalls, das Vereinsrecht überschritten zu haben, und erklärt: „Ich sagte zu Miriecke, wollen Sie mich besuchen bei einem Glas Bier, so ist's gut; ich habe kein großes Kofal zu Versammlungen; auf welche Weise sich dasselbe so füllte, weiß ich nicht. Die Sachen, welche verhandelt wurden, waren ja lauter Quatsch.“ Der Polizeianwalt hält die Strafe von 20 Zhlrn. gegen Miriecke deshalb für nicht zu hoch, weil in der Versammlung Dinge vorgekommen seien, die an großen Unfug grenzten. Der Polizeianwalt motivirt dies namentlich durch die Art und Weise, wie Miriecke die an ihn gestellte Frage beantwortet habe, ob es wahr sei, daß der Mann eine Rippe weniger habe als die Frau, da Eva aus einer Rippe Adams genommen sei. In Bezug hierauf erwiderte Miriecke: „Wenn die Brüder Fragen stellen, muß ich antworten, denn ich muß sie belehren, und den Keinen ist alles rein; meine Aufgabe ist es, nicht eher zu ruhen, bis die Einigkeit unter alle Brüder hergestellt ist; denn mir ziemt es, das Reich zu stiften. Ich habe aber auch gesagt, daß wir nicht spotten sollen über eine Sache, die sich nicht ziemt.“ Der Richter verurtheilt Miriecke zu 10 Zhalern Geldbuße oder einer Woche Gefängniß, den Galtwirth Hoffmann zu 5 Zhlrn. Geldbuße. — Paris, d. 30. October. Traupmann hat keine weiteren Geständnisse gemacht. Nur ist der Polizei ein an den Mörder gerichteter Brief in die Hände gefallen. Die, welche den in deutscher Sprache abgefaßten Brief geschrieben, scheinen nicht genutzt zu haben, daß die Polizei alles, was die Gefangenen erhalten, genau durchsuchen läßt, denn das Schreiben war einfach mit der Post gekommen und trug die Adresse an „Monsieur Traupmann, Paris, Prison de Mazas.“ In demselben wird Traupmann benachrichtigt, daß das Feld, in welchem sich die Leiche des Johann Kint befindet, jetzt umgeändert ist, so daß jede Spur verschwunden ist und er über sein Schicksal ganz beruhigt sein kann. Das Schreiben wird in den Proceßacten figurirt. Für die Untersuchung ist dieser Brief von großer Wichtigkeit; da es bis jetzt ihr einziger Beweis ist, daß Kint Vater wirklich ermordet worden ist.

Als Probe der jetzigen Schreibweise der radicalen Blätter mag folgendes dienen: Die „Reform“ läßt den Kaiser mit seinem Sohne an ein Fenster der Tuilerien treten und legt ihm folgende „Lepou paternelle“ in den Mund: „Siehst Du, mein Kind, diese Menge? Das ist mein Volk, es wird das Deine sein! Es ist eine dicke Menge; aber auf ein Zeichen von mir trennen sich diese Gruppen, und diejenigen, welche besoffen sind, schießen die andern tot.“ Ist das nicht schön, mein Sohn? Das ist es, was man die Kunst des Regierens nennt. Und nicht ohne Mühe bin ich dahin gelangt, Dich durch dieses Schauspiel zu ergöhen. Menschen, die weder Arken noch Chinesen sind, dahin zu bringen, sich untereinander zu zerfressen — ist nicht die Arbeit eines Tages. Deine sanfte und tugendhafte Mutter, welche zur Stunde die Wonne des Sultans ist, wird Dir sagen, wie ich zu Werke gegangen bin u.“

Stadt-Theater.

So oft wir Shakespeare's „Hamlet“ über die Bühne gehen haben, so oft ergriß uns auch das Verlangen, nach dem Spiele der betreffenden Künstler uns ein Bild von dem merkwürdigen Character des Helden dieser großen Tragödie zu entwerfen, welches dann leider in vielen Fällen schließlich nur als eine Silhouette, wenn nicht als eine Frage des Unwillig sich herausstellte. Trotz aller Mühen und der englischen und deutschen Schauspielerewelt sind die bedeutendsten Hamlet's. Der steller Garrick und Wolff nicht wieder erreicht worden; namhafte Künstler der Gegenwart suchten sogar das Ziel in anderer Richtung als nach der Seite der Wahrheit oder geben für den ganzen Hamlet eine Wofalt von Details, künstlichst werthvoll, jedoch ohne Einheit; in der Beurtheilung aber hat man sich vom Siege verirt, wenn man weiblichen Hamlet's (Frl. v. Westfall, Frl. Algate) Bestall zujubelt. Ein trauriges Zeichen, das die Hare Anziehung dieser Tragödie selbst vorherzogenen, nach den höchsten Zielen strebenden Jüngern der Kunst, wie auch einem großen Theile des sogenannten gebildeten Publicums noch immer verlagte geblieben ist.

Wenn wir deshalb die Gelegenheit wahrnehmen, an die jüngste Aufführung der Tragödie auf unterm Bühne anzusehen, am Hamlet's Character ausführlich zu erörtern, so wollen wir damit den Bekannten nicht etwa eine Fälle neuer Beziehungen offenbaren, wir hoffen aber die sie die verschiedenen Ansangungen über Hamlet seit Göthe verarbeitet zu haben und für das größere Publicum das Verständniß dieser tiefen Individualität, in welcher die Natur des deutschen Characters sich so getreulich spiegelt, vorbereiten zu helfen. Denselben aber, welche um Verständniß der Darlegung Hamlet's durch Herrn Gunktau folgten und den hohen geistigen Genuß durch eine bekannte Mäner dieses Künstlers sich nicht verkümmern ließen, werden uns mit Freunden bestimmen, daß diese Darstellung, der die äußeren Mittel vollständig zu Gebote standen, nur einer Wahrheit und Tiefe der Auffassung entspringen sein konnte, wie man sie in der heutigen Schauspielerewelt selten antrifft. Wir nehmen durchaus nicht Anstand, dieses Wort auszusprechen, da unsere Vergleichung ein reiches Material zu Grunde liegt.

Ist denn Hamlet ein Character? Mehr noch, denn er ist ein großer Sittungscharacter, in welchem nichts Oeringeres individualisirt ist, als die Schuld des überzeitlichen Bewußtseins, das aus des Gedankens scharfentfesselter Wirk nicht zur Engen der That überzugehen, das nur dann zu handeln vermag, wenn es der absoluten Kleinheit seines Handelns und aller Folgen sicher ist. Damit ist es aber zur That losgelegt verurtheilt: das Gefühl dieses Widerspruches verbunden mit der Einnahme diesen zu lösen, ist Hamlet's Fluch und der tiefste Grund seiner Zerrettung. —

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche: Am Feste Michaelis Morg. 8. Hochamt mit Predigt Dechant Wilke.
Freie Gemeinde: Ab. 8 im Saale des Hrn. Landmann, gr. Brauhausgasse 9. Vortrag von Prediger Schulz aus Amda.
Universitäts-Bibliothek: Ab. 11-1.
Marien-Bibliothek: Ab. 2-3.
Städtisches Leihhaus: Epistelstunden von Ab. 8 bis Ab. 12.
Städtisches Sparkasse: Kassenstunden Ab. 8-1, Ab. 3-4.
Sparkasse f. d. Saalkasse: Kassenstunden Ab. 8-1 gr. Schlaum 10 a.
Sparg. u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Ab. 10-12 u. Ab. 2-5 Rathhausgasse 18.
Consum-Verein: Kassenstunden Ab. 8-12 u. Ab. 2-6 gr. Märkerstraße 23.
Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von Morg. 6 bis Ab. 8.
Vorlesenversammlung: Ab. 8 im Stadtschloßsaal (mit Cours-Not.).
Polytechnischer Verein: Ab. 7-9 1/2 Bibliothek u. Lesezimmer in der „Zulpe“,
Hauptwerkstattsbereich: Ab. 8-10 Barckstraße, 5.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 in Hübner's Hotel (Vorträge u. Ballotage).
Zürichgäßl. Täglicher Geselligkeit u. Altcrthum-Verein: Ab. 8 Versammlung auf dem Hagedorfe.
Gallischer Lehrverein: Ab. 8 im „Kronprinzen“.
Singschule: Ab. 8 Übung im Saale des Volksschulgebäudes.
Holl. Volksliederfest: Ab. 8-10 Übungsstunde in den „3 Schmäuen“.
Holländ. Gesangverein: Ab. 7 1/2 musikalische Soiree in „Kronprinzen“.
Concerte.
Stadtmusikchor (Sohn): Ab. 8 in der „Weintraube“.
Clavier-Concert (Holl): Ab. 8 im Saale der „Zulpe“.
Zabel's Bode-Anstalt im Fürstenthal. Teisch-römischeäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wamendober zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten.

(C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung:
Nach Berlin 4 U. 20 M. (C), 8 U. 20 M. (P) mit Anschlag von Bitterfeld nach Dessau, 2 U. (C), 5 U. 46 M. (P) mit Anschlag von Bitterfeld nach Halle, 6 U. 20 M. (P), 1 U. 11 M. (S), 1 U. 11 M. (S).
Nach Leipzig 6 U. 10 M. (C), 7 U. 20 M. (C), 7 U. 20 M. (C), 1 U. 36 M. (S), 4 U. 15 M. (P), 7 U. 20 M. (P), 8 U. 36 M. (S).
Nach Göttingen (über Nordhausen) 8 U. (P), 2 U. (P), 8 U. 36 M. (S), P. bis Nordhausen.
Ankunft in Halle: 7 U. 11 M. (P), 1 U. 11 M. (P), 7 U. 36 M. (S).
Nach Leipzig 6 U. 10 M. (C), 7 U. 20 M. (C), 7 U. 20 M. (C), 1 U. 36 M. (S), 4 U. 15 M. (P), 7 U. 20 M. (P), 8 U. 36 M. (S).
Ankunft in Halle: 7 U. 11 M. (P), 8 U. 11 M. (S), 1 U. 11 M. (P), 7 U. 36 M. (S).
Nach Magdeburg 7 U. 25 M. (P), 8 U. 40 M. (S), 1 U. 25 M. (C), 6 U. 45 M. (P), 8 U. (C), 9 U. (C), 1 U. (C), über d. Cöthen, 11 U. 20 M. (P).
Ankunft in Halle: 5 U. 51 M. (C), 7 U. 11 M. (C), 9 U. 51 M. (C), 1 U. 11 M. (P), 4 U. 11 M. (P), 7 U. 36 M. (S).
Nach Thüringen 6 U. 10 M. (C), 10 U. 20 M. (P), 11 U. 9 M. (S), 1 U. 36 M. (S), 8 U. (P), 11 U. 45 M. (S).
Ankunft in Halle: 7 U. 11 M. (P), 1 U. 11 M. (P), 7 U. 36 M. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Sonnen 9 U. (P) - Koblenz 3 1/2 U. (P) - Luerich (Köseln) 3 U. (P), 12 U. 45 M. - Nachts. Salzgünde 9 U. (P) - Wettin 3 U. 15 M. (P).

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Abent.

1. November 1869.
Tendenz: fest, ziemlich belebt.
Berliner Fonds-Börse.
Inländische Fonds: 5% R. Staats-Anleihe 101. 4 1/2% do. 92 1/2.
Ausländische Fonds: Oesterr. 60er Loose 76. Oesterr. Credit-Anstalt 124 1/2. Ebr. pr. Etad. Italiänische Anleihe 62 1/2. Amerik. Anleihe 89.
Eisenbahn-Stock: Altona-Kiel 104. Breslau-Wettin 117 1/2. Berlin-Brandenburg 128 1/2. Berlin-Hamburg 182 1/2. Berlin-Stettin 109 1/2. Berlin-Potsdam 100 1/2. Berlin-Stettin 126 1/2. Breslau-Schneeberg 110 1/2. Köln-Mind. 117 1/2. Societ.-Dberb. 119 1/2. Magdeburg-Halberstadt 145 1/2. Magdeburg-Leipzig 201 1/2. Wangen-Ludwigsdorf 180 1/2. Wiert. Wesen 61 1/2. Oberschlesische 180. Oesterr. Franzosen 202 1/2. Oesterr. Lombard. 135. Rechte Oberursi 91. Rheinische 112 1/2. Rheinische 187 1/2. Sankt. 4 1/2% Hypothek-Certifikate 100. Preuss. Hypoth.-Actien 104. Oesterr. Noten 81 1/2.
Berliner Getreide-Börse.
Kroggen. Tendenz: behauptet. loco 48. November 47 1/2. Noobr./Decbr. 46. April/Mai 45 1/2.
Weizen. loco 12 1/2. April/Mai 12 1/2.
Triticum. Tendenz: preisfällig. loco 14 1/2. November/December 14 1/2. April/Mai 14 1/2. - Kündigung 70,000 Quart.

Hamlets Wesen aus dem melancholischen Temperamente erklären, seine Leiden, seine Schuld in dem trügen Laufe seines Blutes finden wollen, wie es vornehmlich, diese ihn aus dem stillosen Pathos auf die Stufe bloßer Naturbestimmung herab- führen. Er ist vielmehr eine durchaus ideale Natur, ausgerüstet mit glühenden Seiten des Geistes, mit dem feinsten tact für die Scherzungen der Phantasie, voll Verachtung gegen das Gemeine und Niedere, voll Begeisterung für das Schöne und Erhabene; mit diesen Eigenschaften und der Lauterkeit seines Gemüthes über- ragt er weit seine eigenen Umgebungen — um doch im Handeln von den unbedeu- tendsten Befehlen übertrifft zu werden. In eine Welt gesetzt zu sein, die der That entgegenredet, dieses Bedürfnis vollständig zu kennen und dennoch nicht zur That sich erheben zu können, das ist der tief bedeutensame Zug, der Hamlets Gemüth vermischt, ihn zu Grunde richtet. Deshalb zeigt uns in der Darstellung der Kopf des Hamlet eine durchaus edle Bildung, aber wir sehen auf dem Aulich auch die unvermeidbaren Spuren rastlosen Grübelns über sich selbst und den tiefempfindenden aber unlöslichen Widerstreit, den nächsten Gram. Auch der geistig gedrückte Hamlet muß uns als Grundton seines Wesens diejenige Geistesart offenbaren, welche wir uns von den Schwingen der edelsten politischen und religiösen Begeistigung empor- getragen denken können. Nur eine Modification dieses Grundtons ist die tiefe Trauer, welche über Hamlet in Folge des Widerstreits man die Erscheinung unferer Kämpfers. In die That der Trauer gekleidet, ist sich verirrt, bleich und gram- voll, ein Bild höherer Schwermut, aber durchaus edel, hervorragend in Bildung und Haltung, kreist er den Bringen, umgeben von dem König, der Königin, dem Hofe. Er ist in sich gekübel, absehlend, theilnahmslos, bis ihm direkten Anreden des Königs und der Königin dem Gelecken entgegen. Seine ersten Worte ent- halten schon die ganze Seele seines Herzens. Der Schwermuth folgt eine ironische Entregnung voll Schmerz und Hohn. In der sehr bedeutenden Stelle: „Ja gänsche Frau, es ist q. e. m. i. u.“ liegt Vornehm und Verachtung der Gemeinlichkeit; unter welchen die Mutter ihren Leichnam verbüllt. Diese Worte müssen in der Darstellung durchaus hervorgehoben, richtig betont werden. Hamlet vermischt wieder in sich selbst, bis in dem Monologe die zurückgebrängten Gemalten der Seele mit furchtbarer Macht aus der Tiefe brechen. Dr. Gumtau hat Recht; dieser Monolog muß durchaus großartig aufgefakt werden, denn er giebt die Elemente von Hamlets Trauer. In ihm begegnen sich das Leben eines ungeheuren Schmerztes mit dem Gefühl der Dnmacht; in ihm jucken Sterbis, tragischer Witz, Empörung einer edeln Seele; er offenbart den Abgrund, die Erstörung einer groß angelegten Natur, die gegen die ganze Welt aufsteht, weil ihrer Bestimmung in derselben allein die That ist, die sie doch nicht vollbringen kann.

Wie viele Darsteller entstehen aber gerade diesen Monolog durch trivialen oder pathetischen Vortrag seine Bedeutung und verankern damit die höchste Wirkung und die Begreiflichkeit des Charakters von ihm herein. Wenn irgendwo, so hat gerade im Hamlet die Kunst Alles nur mit der Wahrheit, Nichts aber mit dem Effekte zu thun.

Singschule.

Dienstag den 2. November Abends 6 Uhr Übung im Saale des Volksschulgebäudes.

Der Vorstand.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 30. October bis 1. November
Kronprinz. Hr. Hauptmann v. Keulig, Hr. H. v. Dienstedt, a. Ehrlich, Hr. Landrath Baron v. Beulig, a. Rüdelsfeld, Hr. Attach. Graf Kler, a. Wien, Hr. Rittermeister, Demler, a. Reichen, Hr. D. J. W. Wichmann, a. Hannover, Hr. Dr. v. Pappell, Hr. Rath Strunck, a. Eln. Hr. Stud. Schneider, a. Leßing, Hr. Landwirth Berkeimer, a. Hamburg, Die Hrn. Kauf. Damer, a. Bremen, Müller, a. Berlin, Ehde, a. Hainichen, Jall, a. Heseloh, Juppe, a. Farchheim, Hedder, a. Genthin, Jähnig, a. Königs- Stadt Zürich. Die Hrn. Kauf. Friedberg u. Frau, Cöln, Lucau, u. Wiers- tend, a. Berlin, Gewecke, u. Cöhen, a. Hannover, Blume, a. Braunschweig, Werner, a. Leipzig, Hr. Bauführer Schmidt, a. Halberstadt, Hr. Rent. Klausner, a. Lindau, Hr. Fabrikb. Bretung, a. Berlin.
Goldner Ring. Hr. Maler Meyer, m. Frau, a. Aachen, Hr. Dr. med. Kö- nig, a. Dresden, Hr. Fabrikb. Köhler, a. Hamburg, Hr. Dr. med. Fontaine, a. Paris, Hr. Stud. med. Schulz, a. Halle, Die Hrn. Kauf. v. d. Krone, a. Barmen, Köllner, a. Elberfeld, Hedde, a. Magdeburg, Wenzler, a. Gotha, Lujan, a. Chemnitz, Schreiber, a. Aachen, Hugo, a. Halle.
Goldner Löwe. Die Hrn. Kauf. Hermann, a. Waiß, Peter, a. Berlin, Lind- mann, a. Leipzig, Köhler, a. Dresden, Köhler, a. Wittenberg, Heugensbach, a. Torgau, Weisner, a. Briesenbach, Dr. Kamp, u. Hendelsfeldt, Koelzer, a. Erfurt, Dr. Landrath, Sachs, Altenburg, Hr. Fabrik. Schreiber, a. Reichenbach, Dr. Stud. Ehrlich, a. Jena.
Stadt Hamburg. Hr. Erleucht. v. Graf Solms, Rüdelsheim, a. Verunungen, Hr. Dr. med. Nath Hirsch, a. Magdeburg, Dr. Klent, im 96. Inf. Regt. Schmidt, a. Sangerhausen, Die Hrn. Rittergutsbes. v. Nathusius, a. Drlowo, Kauf, m. Gem. a. Emstedt, Douglas, a. Estorf, Lehmann, m. Gem. a. Königsee, J. u. Holzhausen, m. Gem. a. Hannover, Dr. Rent. Graf Lambert, m. Gem. u. Dienrich, a. Paris, Hr. Hütten-direct. Widmer, a. Siegen, Hr. Privat. Jordan, m. Gem. u. Dienrich, a. Frankfurt a/M. Hr. Fabrikb. Paul, a. Burg, Die Hrn. Gutsbes. Ehlig, m. Gem. a. Sangerhausen, u. Weidner, m. Gem. a. Meerane, Die Hrn. Kauf. Seeligmann, a. Stäsfurt, Hornig, Otto, u. Magnus, a. Berlin, Weidner, a. Dresden, Dreher, a. Leipzig, Simion, u. Römer, a. Hannover, Meserlian, a. Altenburg, Walsch, a. Dortmund, Bauer, a. Bordeaux, Knigge, a. Herford, Sturm, a. Nordhausen, Otto, a. W. Gladbach, Hr. Ingen. Dof, a. Hirschberg, Hr. Dr. med. Ullrich, a. Dsmbrdch, Hr. Rittergutsbes. Dähler, a. Dresden, Hr. Dfzig, u. Salwich, a. Berlin, Hr. Rentier Näger, a. Fulda, Hr. Rent. Wähmann, a. Weimar, Hr. Hofrath Claus, a. Wittenberg, Hr. Fabrikb. Sauer, a. Altenburg, Die Hrn. Fabrik. Gieschold, a. Pirna, Gerth, a. Waldau, u. Friedheim, a. Gumrig, Die Hrn. Kauf. Köhler, u. Grimm, a. Berlin, Wendt, a. Dresden, Peitz, a. Schmiedem, Fabrikb. a. Halberstadt, Lentmann, a. Döberitz, Schöther, a. Fürth, u. Woboh, a. Gräßenberg, Otto, u. Böse, a. Leipzig.
Goldene Rose. Hr. Amtm. Köhmann, a. Pflaßau, Hr. Manufaktur. Wendler, a. Cöthen, Hr. Wirkmeister. Blauert, a. Eisdelen, Hr. Agent Weise, a. Halle a/S, Hr. Fabrik. Blühme, a. Magdeburg, Hr. Hotel. Stein, a. Waburg, Die Hrn. Kauf. Nyp, m. Cöhen, a. Kallstedt, Spontenberger, a. Halbach a/M, Preischer, a. Cöthen, Erbnan, a. Magdeburg, Hootmann, a. Ertraßberg, Köhler, a. Berlin, Gannmann, a. Zeitz.
Russischer Hof. Hr. Justizrath Flemming, a. Belgis, Hr. Rittergutsbes. Köhler, a. Brandenburg, Frau Dr. Pauls, m. Cöppen, Hr. Herrsch. Just. Noitz, u. Dr. Stud. oecoon. Eichmann, a. Berlin, Hr. Fabrik. Harmenting, a. Fürth, Die Hrn. Kauf. Wila, u. Ordner, a. Leipzig, Weigig, a. Odrlich, Hörmann, a. Magdeburg, Codel, a. Dortmund, Wendelin, a. Bremen, Sed, a. Vera.
Schmidt's Hotel. Hr. Stud. theol. Kiesel, a. Tüchel, Hr. Prem.-Lieut. a. D. v. Jagen, a. Hamburg, Hr. Condit. Matting, a. Angermünde, Frau Köhler, u. Frau Schulz, a. Eisdelen, Die Hrn. Kauf. Ertz, u. Peterhans, a. Leipzig, Wirth, a. Schiersheim, Woboh, Köhn, a. Brandenburg, Schischer, a. Brossil, Kraus, a. Jena.
Preussischer Hof. Die Hrn. Rittergutsbes. Eichenbühner, a. Pflaßau, u. Eichenbühner, a. Pflaßau, Hr. Rent. Dahm, a. Leipzig, Hr. Fabrik. Diefel- mann, a. Dörm. Hr. Gastwirth Neudörfer, a. Jernsdau, Hr. Stud. Waffers- land, a. Eslingen, Die Hrn. Kauf. Bohm, a. Eisenach, Köhler, a. Wänter, Elde, a. Neudorf a/D, Osterfeld, a. Olothurn.

Verleger: Schwesigke'sche Buchdruckerei in Halle

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Wirteljährlicher Abonnementpreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Gr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Thlr. 17½ Gr.,
Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Gr. 6 Pf.,
für die zweispaltige Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 2 Gr.

N^o 256.

Halle, Dienstag den 2. November
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

Deutschland.

Berlin, d. 31. Octbr. Der bisherige Königl. Wasser-Bau-Inspector Cuno zu Borgau ist zum Königl. Ober-Bau-Inspector ernannt und als solcher der Königl. Regierung zu Düsseldorf zugetheilt worden.

Se. Maj. der König hat dem Fürsten Pless die Zusage gemacht, daß er zu seinen Jagden am 4. November auf Schloß Fürstentum eintreffen werde. — Die Rückkehr des Königs nach Berlin wird wahrscheinlich am 7. November erfolgen.

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht den Vertrag zwischen dem Norddeutschen Bund und Hessen einerseits und Baden andererseits über die Einführung der gegenseitigen militärischen Freiwilligkeit. Nach Art. 1 sind badische Staatsangehörige berechtigt, innerhalb des Bundesgebietes, und Angehörige des Norddeutschen Bundes in Baden sich der Musterung zu unterziehen. Die Entscheidung der musternden Erlaß-Aushebungs-Behörde, sowie die darüber ordnungsmäßig angelegten Ausweise haben die gleiche Geltung, als wenn die Bestellung vor der heimathlichen Erlaß-(Aushebungs-) Behörde erfolgt wäre. Nach Art. 2 steht es badischen Staatsangehörigen frei, im Norddeutschen Bunde, bez. Angehörigen des letzteren im Großherzogthum Baden ihre aktive Militärdienstpflicht mit der Wirkung abzuleisten, daß sie damit der Verpflichtung zum activen Dienst in ihrem Heimathstaat genügen. Nach Art. 3 finden die (Art. 1 und 2) erwähnten Bestimmungen auch Anwendung auf das Großherzogthum Hessen, südlich des Main, bez. Angehörige des letzteren in Baden und badische Staatsangehörige im Großherzogthum Hessen, südlich des Main, sich der Musterung unterziehen, beziehungsweise ihre Militärdienstpflicht ableisten dürfen.

Der Postkammer-Registrator v. Werther hat sich gestern Abend auf seinen Posten nach Paris begeben.

Es kommt aus Paris in der erfreulichen Bericht, daß der Gesundheitszustand des Grafen Bismarck sich in jüngster Zeit wesentlich gebessert hat, und zwar, wie es scheint, in Folge eines curmahligen Gebrauchs des Karlsbader Mineralwassers. Wenn die Besserung sich nachhaltig erweist, so darf es für wahrscheinlich gelten, daß Graf Bismarck nicht erst gegen Jahreschluss, wie früher beabsichtigt war, sondern schon um einige Zeit früher nach Berlin zurückkehren wird, um so bald als möglich an den Arbeiten des norddeutschen Bundesrathes Theil zu nehmen. Wahrscheinlich hat auch die Entlassung v. v. Heydt's einen beruhigenden Eindruck auf die Nerven des Grafen nicht verfehlt.

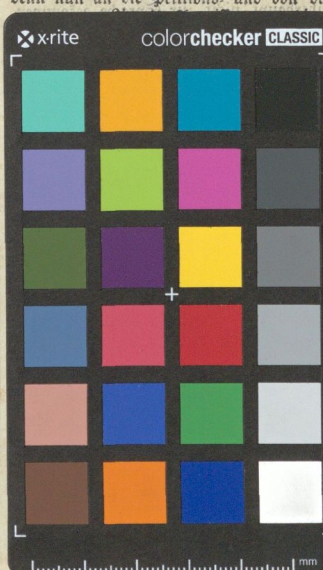
Das irrhümliche Gerücht von der am vergangenen Mittwoch erfolgten Ankunft des Bundeskanzlers Grafen Bismarck scheint sich nach der „Kreuztg.“ daraus zu erklären, daß die Herkunft desselben für den Fall in Aussicht genommen war, wenn sie für die Erledigung der Demission des Finanzministers notwendig oder wünschenswerth würde. Wir brauchen nicht hinzuzufügen, daß diese Erledigung in Uebereinstimmung mit den Wünschen des abwesenden Minister-Präsidenten erfolgt ist.

Auf die Vorlegung des neuen Unterrichtsgesetzes darf man wohl noch nicht, wie die „Kreuztg.“ irrhümlich wissen wollte, in den allerächsten Tagen rechnen; da dasselbe erst jetzt an das Staatsministerium gelangt ist. Doch erwartet man, daß der Durchgang durch dieses Stadium keinen längeren Zeitaufwand erfordern wird. Es bestätigt sich, daß der im Cultusministerium ausgearbeitete Gesetzentwurf sich auf das gesamte Gebiet des Unterrichtswesens erstreckt und mithin eben sowohl die Universitäten, die höheren Schulanstalten und das Privat-Unterrichtswesen, als die Volks- und Bürgerschulen, die Seminarien und Lehrerbildungsanstalten umfaßt.

Betreffenden Ortes hat man, wie die „S. f. N.“ schreibt, beschlossen, die Militärfreiheit der Theologen abzuschaffen. Vor den

heutigen Anschauungen kann dieses Vorrecht allerdings nicht länger bestehen. Der heilsame Erfolg der hergestellten gleichen Pflicht wird sich namentlich bei der katholischen Geistlichkeit zeigen, die dadurch zum Theil aufhört, auf arme Dorfschullehrer- und Tagelöhner-Söhne eine so einzige Anziehungskraft zu üben.

Der vormalige preussische Justiz-Minister Graf zur Lippe entsetzt, trotz des Misserfolges, welchen sein Antrag gegen das Rechts-Hülfe- und das Oberhandelsgerichts-Gesetz gehabt hat, in seiner Bekämpfung des Norddeutschen Bundes und dessen civil- und strafrechtlicher Gesetzgebung eine Thätigkeit, wie er sie auf dem Gebiete der Reform im preussischen Justizministerium niemals auch nur entfernt hat abhnen lassen. In seiner Eigenschaft als Mitglied des Herrenhauses hat er neuerdings einen Antrag formulirt, welcher den Entwurf einer Civilproceßordnung für den Norddeutschen Bund, wie solcher aus den Beratungen der Civilproceß Commission hervorgegangen, für absolut unbrauchbar und unpreussisch (!) erklärt und die Regierung auffordert, die gegenwärtig noch tagende Commission aufzulösen und durch eine bessere, mehr altpreussische, zu ersetzen. Es gelang ihm jedoch selbiger im Herrenhause nicht, für diesen Antrag die zur Zulassung erforderliche Anzahl Untersützungs-Unterschriften (es bedarf deren nur fünfzehn) zusammen zu bringen. Allein der unermüdete Graf ließ sich dadurch nicht abschrecken. Er reichte seinen Antrag bei dem hohen Hause in Form einer simplen Proposition ein. So ist er denn nun an die Petitions- und von dieser an die Justiz-Commission des Bundesproceß Commission ge-



sich daran erinnert, daß un-

Es war natürlich nicht blos den Minister-Präsidenten Leonhardt, deren Stellung einige feudale Heißsporne ver-

ab sich wieder auf den alt-

zurückzuziehen. Daß diese Region arg getrübt haben, die Mitwirkung Bismarck's Bundespolitik des eifernden ein den wahren preussischen Die Conferenzen hatten unmöglich wegen seines Ver-

se alle neuen Hinterlabungs-

erkannt, daß selbst dem sonst überlegen. Jedenfalls hat die Eile, mit der Bayern Einheit der deutschen Bewaff-

at erscheint.

„Königs-hüte“ in Oberschles-

sien wurde am 28. October im Ober-Bergamie zu Breslau öffent-

lich meistbietend verkauft. Es hatten sich zu diesem Behufe 9 Bieter

eingefunden, von denen folgende Gebote abgegeben wurden: Guard

Manroth in Posen 660,000 Thlr.; J. Manroth in Berlin 705,000

Thlr.; Louis Wollheim in Breslau 766,000 Thlr.; J. Goldmann in